

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 13a

Ausgegeben: Donnerstag den 2. April

1914.

609. (Straßensperre.) Wegen Vornahme von Balzarbeiten wird die 7. Kreisstraße Offenbach-Heusenstamm von 1,00 km bis 4,00 km von Dienstag, den 31. März 1. Z. ab bis auf weiteres für den Wagen- und Automobilverkehr gesperrt.

Die aufgestellten Warnungstafeln sind zu beachten.  
Offenbach, den 28. März 1914.

Großherzogliches Kreisamt. gez.: Schmann.

### Militärsachen.

610. (Öffentliche Ladung.) Der Wehrpflichtige August Adolf Feyer, geboren am 17. Januar 1889 zu Gießen, z. Zt. mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 19. Mai 1914, vormittags 9 Uhr,  
vor die Strafkammer des Königl. Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83 zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 Z. 107/14  
Frankfurt a. M., den 20. März 1914.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

611. (Öffentliche Ladung.) Der Militärpflichtige Wäcker Emil Heinrich Panly, geboren am 2. Februar 1888 in Homburg v. d. S.-Kirchdorf, katholisch, unbestraft, zuletzt in Homburg v. d. S.-Kirchdorf wohnhaft, jetzt in Amerika auffällig, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 10. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,  
vor die 3. Strafkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 Z. 131/14  
Frankfurt a. M., den 25. März 1914.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

612. (Öffentliche Zustellung.) Der Kaufmann Karl Kessels in Frankfurt a. M., Gainerweg 11, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat Dr. Dieß in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Anna Kessels, geb. Fiskus, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1567 Nr. 2 B.-G.-B. wegen bösslicher Verlassung, mit dem Antrag auf Ehescheidung.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 8. Juni 1914, vormittags 9 Uhr  
mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 139/14  
Frankfurt a. M., den 23. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

613. (Öffentliche Zustellung.) Die Firma Trikotagen-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M., Große Friedbergerstraße 23, Prozeßbevollmächtigter: Anton Minet bei Klägerin, klagt gegen den selbständigen Agenten Adolf Cohn, früher in München, Wasserhofstraße 15, 1., bei Hoffmann, unter der Behauptung, daß ihr aus Provisionsvorschüssen und Rückstellungen der Betrag von 2258,34 Mk. zustehe, mit dem Antrage, auf kostenpflichtige Verurteilung zur Zahlung von 2258,34 nebst 5% Zinsen seit 1. Februar 1914 durch ein gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbar zu erklärendes Urteil.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das königliche Amtsgericht Abt. 6 in Frankfurt a. M. auf

den 26. Mai 1914, vormittags 9 Uhr  
Zimmer 54, Hauptgebäude Heiligkreuzstraße Nr. 34, Erdgeschob, geladen. 6 C. 396/14  
Frankfurt a. M., den 18. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts, Abt. 6.

614. (Öffentliche Zustellung.) Der Antiquitätenhändler August Lemke zu Echth in Oberhessen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer in Fulda, klagt gegen die Ehefrau des Edwin Galpans, Karoline, geb. Ruppel, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, Kläger habe der Beklagten im Januar 1912 die in der der Klageschrift beigefügten Aufstellung des Gerichtsvollziehers Wichmann zu Frankfurt a. M. ausgeführten Kunstgegenstände im Werte von 500 Mark zum kommissionsweisen Verkauf übergeben und im Herbst 1912 die Rückgabe der Sachen verlangt und gegen die flüchtig gegangene Beklagte einen Arrest erwirkt, mit dem Antrage, die Beklagte durch vorläufig vollstreckbares Erkenntnis kostenfällig zu verurteilen, einzuzwillingen, daß der Gerichtsvollzieher Wichmann zu

Frankfurt a. M., Bettinastraße 25a, die von ihm in der Arrestkammer Lemke/Salpaus aus dem Gewahrsam des Speiditeurs Delliehausen in Frankfurt a. M. entnommenen und in seinem Gewahrsam verbrachten Sachen an den Kläger herabzugeben.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird die Beklagte vor das königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, Abteilung 10, auf

den 25. Mai 1914, vormittags 9 Uhr,  
nach Zimmer Nr. 54, Heiligkreuzstraße 34, Erdgesch.,  
geladen. 10 C. 448/14

Frankfurt a. M., den 20. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

615. (Aufgebot.) Der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Sternau in Frankfurt a. M. hat als Testamentvollstrecker über den Nachlaß des Nachbenannten das Aufgebot der Briefe über die für Baununternehmer Melchior Adolf Bistor in Frankfurt a. M., im Grundbuch von Bodenheim, Band 30, Artikel 1569, in Abteilung III unter laufende Nummer 2 und 3 auf den Grundstücken der Abteilung I, laufende Nummer 1, Flur J, Kartenblatt 571/91, bebauter Hofraum, hält 1 ar 29 qm, Wildungerstraße 25, laufende Nummer 2, Flur J, Kartenblatt 571/91 usw., bebauter Hofraum, hält 0,04 am, Wildungerstraße 25, am 24. Juni 1898 wegen einer Kaufgeldforderung von 2700 Mk. und wegen eines Darlehens von 1000 Mk. eingetragenen Hypotheken beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 14. Juli 1914, mittags 12 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebots-  
termine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzu-  
legen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde  
erfolgen wird. 33 F. 4/14

Frankfurt a. M., den 27. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 33 (Bodenheim).

616. (Aufgebot.) Der Architekt Hellmuth Cuno in Konstantinopel, vertreten durch Fräulein Marie Cuno, hier, Schimmerringstraße 10, hat das Aufgebot des Sparlassenbuchs der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 65431 b über Mark 546,03 (fünfhundertsechszwanzig Mark 03 Pfg.) lautend auf den Namen Martha Cuno, geb. am 28. September 1902, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 9. Juli 1914, vormittags 11½ Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 129, 2. Stock,  
Hauptgebäude anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte  
anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die  
Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 F. 22/14  
Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

617. (Aufgebot.) Der Kaufmann Peter Lötting, Frankfurt a. M., Domstraße 4, hat das Aufgebot des Sparlassenbuchs Nr. 39494 d der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) über Mark 2501,43 (Zweitausendfünfhunderteine Mark 43 Pfg.) auf den Namen der Frau Wilhelmine Lötting, geb. Seibold, geboren in Dürrenz-Rühlacker in Württemberg, lautend, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 9. Juli 1914, vormittags 11½ Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 129, 2. Stock,  
Hauptgebäude, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte

anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 F. 21/14  
Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

618. (Aufgebot.) Der Peter Rodenhäuser in Frankfurt a. M.-Rödelheim, Rödelheimerlandstraße 139, hat das Aufgebot des Einlegebuchs Nr. 44911 d der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) über 50 Mark angesetzt auf seinen Namen, beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 9. Juli 1914, vormittags 11½ Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 129, 2. Stock,  
Hauptgebäude, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte  
anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die  
Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 F. 23/14  
Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

619. Der am 25. Oktober 1882 zu Frankfurt a. M. ge-  
borene Franz Hirsch, wohnhaft hier, Parkstraße 15, ist  
durch Beschluß vom 23. März 1914 wegen Verschwendung  
entmündigt worden. 2 C. 9/14

Frankfurt a. M., den 24. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 2.

620. Volks-Bau- und Sparverein Frankfurt a. M.  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
Bilanz am 31. Dezember 1913.

Aktiva.		M.
An Miethäuser . . . . .		3987476.96
" Neubauten . . . . .		1024498.44
" Inventar . . . . .		1692.35
" Guthaben bei der Stadt, Sparkasse . . . . .		20775.64
" Kreditsforderungen . . . . .		1381.—
" Sonstige Forderungen . . . . .		13504.80
" Kassenbestand . . . . .		34139.45
		5033468.64

Passiva.		M.
Per Geschäftsguthaben der Mitglieder . . . . .		270976.11
" Hypothekenschulden . . . . .		4474974.78
" Reservefonds . . . . .		72936.40
" Spareinlagen . . . . .		13520.48
" Sonstige Schulden . . . . .		166140.71
" Bibliothekkonto . . . . .		72.62
" Gewinn-Vortrag . . . . .	3597.29	
" diesjähr. Reingewinn . . . . .	31250.25	34847.54
		5033468.64

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1913.

Soll.		M.
An Abschreibungen . . . . .		14608.83
" Geschäfts-Unkosten . . . . .		15393.45
" Betriebs-Unkosten . . . . .		96160.68
" Zinsen . . . . .		125921.90
" Mieterverlust . . . . .		1129.29
" Gewinn . . . . .		34847.54
		228061.69

Haben.		M.
Per Gewinn-Vortrag . . . . .		4097.29
" Mieten . . . . .		210656.25
" Zinsen . . . . .		13308.15
		228061.69

**Mitglieder-Bewegung im Jahre 1913.**

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1913 . . . 1072  
Eingetreten sind im Jahre 1913 . . . . . 433

Summa 1505

Durch Uebertragung schieben im Laufe des Jahres aus . . . . . 2  
Am 31. Dezember 1913 schieben aus infolge Tod 3  
Kündigung . . . . . 56  
Ausschluß . . . . . 107 168  
Mithin betrug am 1. Januar 1914 der Mitgliederbestand . . . . . 1337

Frankfurt a. M., den 10. März 1914.

**Der Vorstand:**

**B. Schmidt, J. Sessler, Fr. Reimann, S. Elbert, S. Solowicz.**

**Kasssummen-Bewegung im Jahre 1913.**

Die Kasssumme sämtlicher Mitglieder betrug am 1. Januar 1913 . . . . . M 288400  
Dieselbe hat sich im Geschäftsjahr 1913 erhöht um „ 107400  
Beträgt mithin am 31. Dezember 1913 . . . . . M 393800

Am 1. Januar 1914 betrug die Gesamtkasssumme M 359800  
Die Geschäftsguthaben betragen am 31. Dezember 1913 M 270976.11 und haben sich gegen den gleichen Zeitpunkt im Vorjahre erhöht um M 47649.09.

Frankfurt a. M., den 10. März 1914.

Revidiert und mit den Büchern übereinstimmend gefunden:

**Dr. H. Merzbach, H. Diez, H. Weisig.**

**Substantionen.**

621. (Zwangsvorsteigerung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Rödelheim belegene, im Grundbuche von Rödelheim, Band 16, Blatt 605, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmannes Hermann Ries in Dollar eingetragene Grundstück Kartenblatt 16, Nr. 605, hält 2,78 ar, Wohnhaus mit Hofraum, 3420 Mark Nutzungswert, Gattfleinerstraße Nr. 12, Ecke Ribbagastraße 80, Nr. 968 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 1260 der Gebäudesteuerrolle,

am 23. Mai 1914, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung

des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 23/14

Frankfurt a. M., den 27. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

622. (Zwangsvorsteigerungssachen.) Die nachstehend unter Nummer 1 bis Nummer 4 bezeichneten Grundstücke sollen zu den dort angegebenen Zeiten im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. In jeder dieser Zwangsvorsteigerungssachen erlassen die unterzeichneten Gerichte:

1. die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in dem Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden;

2. die Aufforderung an diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt;

3. die Aufforderung, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Nr. 1. Am 19. Mai 1914, vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 13, Band 12, Blatt 565 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: 1. Kaufmann Max Bauer, hier, 2. Kaufmann Julius Wiesbader in Berlin, Körnerstraße 3, je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 143, Parzelle 66/20, 2,58 ar groß, Nutzungswert 8450 Mark, Friedbergerlandstraße 24 und Mauerweg 38, Eck-Wohnhaus mit Hofraum, Grundsteuermutterrolle 8047, Gebäudesteuerrolle 428. Amtsgericht, Abt. 18. 18 R. 50/14

Nr. 2. Am 19. Mai 1914, vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 27, Band 20, Blatt 757 (eingetragene Eigentümer am 23. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes 1. Kaufmann Julius Wiesbader, hier, 2. Kaufmann Max Bauer, hier, je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Main, Kartenblatt 490, Parzelle 74/11 nsw, 2,58 ar groß, Nutzungswert 3000 Mark, Thronerstraße 3, Wohnhaus mit Hofraum, Grundsteuermutterrolle 22627, Gebäudesteuerrolle 1303. 18 R. 41/14

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

Nr. 3. Am 19. Mai 1914, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 19, Blatt 762 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Ver-

steigerungsvermerk: Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader, hier, je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 221, Parzelle 455/19 usw., 659 ar groß, Nutzungswert 7050 Mark, Kölnerstraße 80, a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hinterhaus, Grundsteuer Mutterrolle 10137, Gebäudesteuerrolle 161.

18 R. 45/14  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

Nr. 4. Am 19. Mai 1914, vormittags 10½ Uhr an der Gerichtsstelle Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 21, Band 17, Blatt 675 (eingetragener Eigentümer am 26. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Techniker Wilhelm Emmerich in Frankfurt a. M.) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 329, Parzelle 237/14 usw., 3,30 ar groß, Nutzungswert 3300 Mark, Kleiststraße 37, a) Wohnhaus mit Hofraum, Grundsteuer Mutterrolle 14143, Gebäudesteuerrolle 497.

18 R. 61/14  
Frankfurt a. M., den 30. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

623. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim Band 63, Blatt 2474, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Josef Gassch in Zürich eingetragene Grundstück: Kartenblatt Z. Nr. 1070/231 pp., hält 3,64 Ar, Wohnhaus mit Hofraum, 4180 Mark Nutzungswert, Schloßstraße Nr. 119, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 2517, Gebäudesteuerrolle Nr. 2122,

am 23. Mai 1914, vormittags 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Kurfürstenstraße 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

36 R. 94/13  
Frankfurt a. M., den 28. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

624. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim Band 53, Blatt 2197, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs-

vermerkes auf den Namen des Kaufmanns Isidor Gideon, hier, eingetragene Grundstück: Kartenblatt P. Nr. 742/242 usw., hält 4,50 Ar, Wohnhaus mit Hofraum, 3920 Mark j. Nutzungswert, Soffenstraße Nr. 117, Nr. 2235 der Grundsteuer Mutterrolle, Nr. 2511 der Gebäudesteuerrolle,

am 23. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Kurfürstenstraße 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 9. Februar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

36 R. 13/14  
Frankfurt a. M., den 28. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

### Konkurse.

625. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Maschinenfabrikanten Max Senseschmidt hier, Geschäftslokal: Rainzer Landstraße 193, Privatwohnung: Untermainkai 83, wird heute am 31. März 1914, nachmittags 1½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Kappeler hier, Bleichstraße 18, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, den 9. April 1914  
vormittags 11½ Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
Dienstag, den 12. Mai 1914,  
vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. St., Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu

verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. April 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 33/14ab

Veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

626. A. 6480. Johann Georg Löhner Rechts- und Justizbüro „Erfolg“. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Johann Georg Löhner zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

A. 291. C. **Nisch & Sons**. Die Einzelprokura des Paul Schulz ist erloschen.

A. 457. **Gustav Bauer**. Dem Handlungsgehilfen Ludwig Meßger in Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 5394. **Paul Schent Nachf.** Das Handelsgeschäft ist auf den zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann Johannes Höfle übergegangen, der es unter derselben Firma als Einzelkaufmann fortführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

A. 6084. „**Novitas**“ Hermann Salomon. Die Firma ist erloschen.

A. 806. **Heinrich Sobrecht**. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

A. 5842. **Luzus-Martonnagen- u. Eis-Fabrik Ludwig Spänle**. Die Firma ist erloschen.

A. 6108. **Erste Frankfurter Auto-Verleih-Anstalt Isidor Levy**. Die Firma ist erloschen.

A. 6481. **Elisabeth Montanari Zement- & Terrazzo-geschäft**. Unter dieser Firma betreibt die zu Frankfurt am Main wohnhafte Ehefrau Elisabeth Montanari, geb. Köhler, zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

B. 477. **Bereinigte Kunstseidefabriken Aktiengesellschaft**. Die Generalversammlung vom 17. März 1914 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft durch Zusammenlegung von je drei Aktien zu zwei Aktien um den Betrag von 1 000 000 Mark herabzusetzen.

B. 702. **Elektro-Reduktor-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Die §§ 5, 6, 7, 8, 11, 13, 14 und 16 des Gesellschaftsvertrags sind durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 6. März 1914 abgeändert. Der Diplomingenieur Martin Albrecht ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Direktor Max Weinberger ist zum Geschäftsführer bestellt.

B. 739. **Philipp Holzmann & Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Der Architekt Hermann Ritter zu Frankfurt a. M. ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Zum stellvertretenden Geschäftsführer ist ernannt Kaufmann Georg Franke zu Frankfurt a. M. Die Gesamtprokura des Kaufmanns Georg Franke zu Frankfurt a. M. ist erloschen.

B. 861. **Gesellschaft für Elektro-Osmose mit beschränkter Haftung**. Die §§ 1, 3, 4, 5, 7, 10 des Gesellschaftsvertrags sind durch die Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 6. Februar und 17. März 1914 abgeändert. Die §§ 6 und 14 sind weggefallen. Die Firma ist geändert in „Gesellschaft zur Verwaltung von Elektro-Osmoseaktien (Kolloidgesellschaft) mit beschränkter Haftung“. Gegenstand des Unternehmens ist von jetzt ab die Verwaltung und Ver-

wertung von Aktien und Genussscheinen der Elektro-Osmoseaktiengesellschaft (Graf Schwerin Gesellschaft) zu Berlin.

B. 828. **Deutsche Bank Filiale Frankfurt**. Dem zu Frankfurt a. M. wohnhaften Bankbeamten Heinrich Mehl ist für die hiesige Zweigniederlassung Gesamtprokura derart erteilt worden, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

B. 942. **Chemische Fabrik Griesheim-Elektron**. Die Gesamtprokura des Dr. Nicolaus Geisenberger ist erloschen.

B. 1186. **Elektro-Osmose Aktiengesellschaft (Graf Schwerin Gesellschaft)**. Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 22. Dezember 1913 ist die Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag bis zu 6 000 000 Mark durch Ausgabe von bis zu 6000 Mark auf den Inhaber lautender Aktien zu je 1000 Mark beschlossen worden.

Frankfurt a. M., den 26. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

627. A. 6479. **Feuerbach & Ruhl**. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 21. März 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die Kaufleute Philipp Feuerbach in Offenbach a. M. und Heinrich Ruhl in Frankfurt a. M.

A. 6475. **Friedrich Kübel-Grether**. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Friedrich Kübel zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

A. 6476. **Lendner & Co**. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 11. März 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die Kaufleute Ehrhard Schwarzenberg zu Leipzig und Robert Lendner zu Frankfurt a. M. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die beiden Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt.

A. 6477. **Gebrüder Dames**. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 10. März 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind Kaufmann Carl Dames, Luckenwalde, Kaufmann Wilhelm Dames, Frankfurt a. M.

A. 6478. **Axenmacher & Co**. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 20. März 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die Kaufleute Philipp Axenmacher zu Frankfurt a. M. und Ernst Macholdt zu Sprendlingen.

A. 898. **Benjamin Krebs Nachfolger**. Die Gesamtprokura der Kaufleute Wilhelm Dominique und Richard Panny ist erloschen. Dem Kaufmann Wilhelm Dominique zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt worden.

A. 1592. **Anselm Rahn junior**. Dem Kaufmann Leo Spiro zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

A. 4017. **Josef Rosenau junior**. In die unter dieser Firma eingetragene offene Handelsgesellschaft ist der Kaufmann Josef Rosenau zu Köln a. Rh. als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

A. 4245. **Josef Ermel & Co**. Die Firma ist geändert in: Josef Ermel.

A. 4766. **Heinrich Stolze**. Das unter dieser Firma von dem Kaufmann Heinrich Stolze zu Frankfurt a. M. betriebene Handelsgeschäft ist auf die Witwe Camilla Ritter-Monbthal, geb. Sockl, zu Frankfurt a. M. übergegangen, welche es unter unveränderter Firma fortführt.

Der Uebergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

A. 6370. **Frau Diener Nachf.** Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Christian Benner zu Frankfurt am Main übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

A. 6465. **Anton Rütke.** Das Geschäft ist auf eine offene Handelsgesellschaft unter gleicher Firma, die am 15. März 1914 begonnen hat, übergegangen. Gesellschafter sind 1. Gärtner Heinrich Wilhelm Kömmer, Frankfurt a. M., 2. Kaufmann Kaspar Hermann Job, Neu-Henburg. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

A. 6473. **Gartenbaubetrieb Hohm & Heide.** Die Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. ist in eine Hauptniederlassung umgewandelt worden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf den zu Frankfurt a. M. wohnhaften Garten-Architekt und Kaufmann Kurt Winkelhausen übergegangen, der es unter unveränderter Firma

als Einzelkaufmann fortführt. Der Uebergang der in dem Betriebe der offenen Handelsgesellschaft begründeten Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

A. 4262. **Johann Peter Schmitz.** Die Firma ist erloschen.

A. 5800. **Ludwig Gordon.** Die Firma ist erloschen.

A. 5945. **Trummel & Linder.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

B. 511. **Deco Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 5. März 1914 aufgelöst. Zum Liquidator ist der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Rechtsanwalt Dr. Adolf Kay bestellt.

B. 601. **Innocente Mangisi Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Frankfurt a. M.** Die dem Kaufmann Adolf Spig in Frankfurt a. M. für die hiesige Zweigniederlassung erteilte Einzelprotura ist erloschen.

A. 1517. **Mehger & Reunhöffer.** Die Mitinhaberin Witwe Julie Reunhöffer ist eine geb. Schäfer nicht Schiefer.

Frankfurt a. M., den 23. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

Titel und alphabetisches Sachregister zu dem „Amtsblatt“ und „Öffentlicher Anzeiger“ von 1913 können direkt von der Expedition oder durch die Post gegen Erlegung von 50 Pfg. pro Exemplar innerhalb der nächsten 14 Tage bezogen werden.

(Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

Druck und Verlag von J. G. Holzwarth Nachf. G. m. b. H. — Herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidenten.

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 14

Ausgegeben: Dienstag den 7. April

1914.

628. (Bekanntmachung.) Die Saalburg-Allee von Wittelsbacher Allee bis Ostparkstraße wird zwecks Ausbesserung vom 2. April bis einschließlich 18. April d. J. für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914.

Der Polizei-Präsident. F. A.: Frhr. v. Schudmann.

### Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

629. 9 J. 230/14. (Steckbrief.) Gegen das unten beschriebene Dienstmädchen Maria Reintanz, nennt sich auch Hilba Baumann und Conradi, geboren am 18. Mai 1886 zu Nienhagen, Kreis Magdeburg, letzter Aufenthalt: unbekannt, jetziger Aufenthalt: unbekannt, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls, begangen in Frankfurt a. M., am 13. März 1914 verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 9 J. 230/14 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: 1,60 Meter; Gestalt: schlank; Haar: dunkelbraun; Gesicht: blass, schmales Gesicht; Stirn: hoch; Augen: blaugrau; Augenbrauen: wenig, dunkelblond; Nase: gewöhnlich; Ohren: klein, keine Ohringe; Mund: gewöhnlich; Zähne: linker Augenzahn fehlt; Kinn: spitz; Hände und Füße: starke Frostballen an den Fäßen, hieße Hände; Gang und Haltung: K-Beine, tritt die Schuhe nach innen; Sprache: sächsischer Dialekt, helle Stimme; Bekleidung: weiße Bluse, grauer Rock, dunkelblaue gestricke Kappe mit weißem Band, schwarzer Mantel mit weißem Stidereitragen, neue schwarze Schnürschuhe.

Frankfurt a. M., den 26. März 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

630. 9 J. 275/14. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Kaufmann Franz Arthur Rüdiger, geboren am 13. September 1885 zu Greiz, Kreis Greiz, letzter Aufenthalt (Wohnung): Frankfurt a. M., Löngeßgasse Nr. 27, jetziger Aufenthalt: unbekannt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung, begangen in Frankfurt a. M., am 25. März 1914 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 9 J. 275/14 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: mittel, 1,60 Meter; Gestalt: schlank; Haar: volles braunes Haar; Bart: gestutzter brauner Schnurrbart; Gesicht: blass; Stirn: hoch; Augenbrauen: bogenförmig; Nase: gerodlinig; Ohren: mittel; Mund: aufgeworfene Lippen; Zähne: lückenhaft; Kinn: breit; Gang und Haltung: etwas gebückt; Sprache: Thüringer Dialekt; Bekleidung: brauner Anzug, steifer Hut, schwarze Schnürschuhe und Ulster, Farbe unbekannt.

Frankfurt a. M., den 26. März 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

631. Zu 40 S. VII 3443 wird um Angabe des Aufenthalts der Schneiderin Wilhelmine Philippine Juliane Seeger, geboren am 27. Juni 1888 zu Nied bei Höchst am Main, ersucht.

Frankfurt a. M., den 30. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 40.

632. 39 Nr. VII. 146. Um Angabe des derzeitigen Aufenthalts des am 4. März 1885 geborenen Kaufmanns Karl Weinert wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 27. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 39.

633. 42 S. VII. 541. Wir ersuchen um Auskunft über den Aufenthalt der am 4. November 1870 zu Hanau geborenen Frau Johannette Lamy, geb. Friedrich.

Frankfurt a. M., den 28. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 42.

### Erneuerung von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

634. 3 M. 50/03. Der am 13. Februar 1908 gegen den Kaufmann Karl August Mehger, geboren am 3. März 1854 in Stuttgart, erlassene Steckbrief wird erneuert.

Frankfurt a. M., den 26. März 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

### Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

635. 5 J. 951/10. Der unterm 25. Oktober 1913 gegen den Reisenden Franz Valentin Stumpf, geboren am 18. April 1873 zu Bensheim in Hessen, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 25. März 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

636. 9/10. J. 138/14. Der am 9. März gegen den Artisten Erwin Koch wegen Diebstahls pp. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Der Untersuchungsrichter I beim Kgl. Landgericht.

637. (Erledigtes Ausschreiben.) Jacob, Adolf. Nr. 30 — 1188. Jahrgang 1912. 5 S. 103/12 Höchst a. M., den 25. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

638. (Erledigter Steckbrief.) Riebling, Rudolf, Heinrich Karl. Nr. 7 — 284. Jahrgang 1914. Hamburg, den 1. April 1914. J.-Nr. 329

Begleitkommando I, 2. Stabsoffizier-Abteilung.

639. (Erledigter Steckbrief.) Wehner, Johann Hyacinth. Nr. 400 — 588. Jahrgang 1906. Höchst a. M., den 27. März 1914. D. 597/05

Königliches Amtsgericht I

640. 32 C. 2114/11. Daß in Nr. 85 Jahrgang 1911 Artikel Nr. 3312 gegen den am 24. September 1851 in Saalfach geborenen Tagelöhner Gerhard Neuhling erlassene Ausschreiben wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 30. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 32.

**Militärsachen.**

641. (Öffentliche Ladung.) Der Militärpflichtige Bäder Emil Heinrich Pauly, geboren am 2. Februar 1888 in Homburg v. d. S.-Kirchdorf, katholisch, unbestraft, zuletzt in Homburg v. d. S.-Kirchdorf wohnhaft, jetzt in Amerika auffällig, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 10. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. 7 S. 131/14

Frankfurt a. M., den 25. März 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

**Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.**

642. (Öffentliche Zustellung.) Der Hoteldirektor Wilhelm Dehner in Heidelberg, Schloßhotel, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Gumbel in Frankfurt a. M., klagt gegen den Kaufmann Josef Himmel, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthaltes, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte durch Schreiben vom 10. Oktober 1909 sich verpflichtete, dem Kläger 10 Geschäftsanteile der 1910 in Konkurs geratenen Firma Chemische Werke G. m. b. H., deren Geschäftsführer der Beklagte war, abzutreten und zwar zum Betrage von 10 000 Mark. Am selben Tage hatte bereits der Kläger an den Beklagten 10 000 Mark bezahlt. Eine Ausständigung dieser Anteile und eine Uebertragung in gesetzlicher Form hat nicht stattgefunden, mit dem Antrage, den Beklagten schuldig zu erkennen, an den Kläger 10 000 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. Juni 1910 zu zahlen und die Prozeßkosten zu tragen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 5. Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 8. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 10 D. 156/14

Frankfurt a. M., den 28. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

643. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau des Schlossers Andreas Ebert, Anna, geb. Stedenmesser, in Frankfurt a. M., Lüchowstraße 9, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Heine hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann, früher in Höchst a. M., jetzt mit unbekanntem

Aufenthalt, unter der Behauptung, daß ihr Ehemann sie mißhandelt, zweimal mit einem Revolver scharf auf sie geschossen und auch die Ehe gebrochen habe; ferner, daß er für sie und seine Kinder nicht gesorgt, sondern den größten Teil seines Lohnes für sich und seine Vergnügungen verbraucht und sich dem Trunke ergeben habe, mit dem Antrage auf Scheidung der am 12. Dezember 1905 vor dem Standesbeamten in Höchst a. M. geschlossenen Ehe unter Schuldigerklärung des Ehemannes für den allein schuldigen Teil. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die zweite Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Wiesbaden auf

den 15. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 27. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

644. (Öffentliche Zustellung.) Der Reisende Mathias Delhaes in Frankfurt a. M., Baugraben 14, bei Steigermalb, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Kupfer in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Rosa Delhaes, geb. Forner, früher in Frankfurt am Main, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1567 Abs. 2 und 1568 B. G. B. wegen bösslicher Verlassung und schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrage auf Ehescheidung. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Kgl. Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 147/14

Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

645. (Öffentliche Zustellung.) Die Frau Henriette Scholl, geb. Schmidt, in Frankfurt a. M., Mainstraße Nr. 28, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Sedel in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Reisenden August Scholl, früher in Frankfurt am Main, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1565 und 1567<sup>2</sup> B. G. B. wegen Ehebruchs und bösslicher Verlassung mit dem Antrage auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Kgl. Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 25. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 439/13

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

646. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Minna Deierling, geb. Sippel, in Frankfurt a. M., Ranheimerstraße Nr. 18, 3. Stock, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Mayer-Erhardt in Frankfurt am Main, klagt gegen ihren Ehemann, den Reisenden Wilhelm Deierling, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1565 und 1568 B. G. B. wegen Ehebruchs und schwerer Verletzung der

durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königl. Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den 8. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 377/13

Frankfurt a. M., den 30. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Landgerichts.

**Konkurse.**

647. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Georg Faustmann, früheren Inhabers des in der Bergerstraße 16 betriebenen Kolonialwarengeschäfts, Privatwohnung Herberstraße 25, 2. St., ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den

18. April 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, Zimmer 10, 1. Stock, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 28. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

648. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Alphonse, Schreibmaschinen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt a. M., Hebbornheim, ist Termin zur Gläubigerversammlung behufs Beschlusses über die Erhebung einer Anfechtungsklage und dem nötigen Kostenvorschuß auf

Freitag, den 24. April 1914, vorm. 11 Uhr, bestimmt.

Frankfurt a. M., den 27. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 33 (Bockenheim).

649. In Sachen betr. das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Hörr, Inhabers der unter der nicht eingetragenen Firma Kaufhaus Ludwig Hörr betriebenen Gemischtwarengeschäfts, hier, wird eine Gläubigerversammlung einberufen auf

den 21. April 1914, vormittags 11½ Uhr, hierher, Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10.

Tagesordnung: Beschlusfassung über einen mit dem Gläubiger Kewp abzuschließenden Vergleich.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914. 17 R. 40/13ab.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

650. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des früheren Fuhrunternehmers Heinrich Dörrstein in Frankfurt a. M., Gullenstr. 156, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 16. April 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10 anberaumt. Dieser Termin wird auch zur Fortsetzung des allgemeinen Prüfungstermins bestimmt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. 17 R. 12/14e.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

651. Preussische Treuhand- und Revisions-Aktien-Gesellschaft. Unter dieser Firma hat die unter der Firma Preussische Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft, mit dem Siege zu Berlin, bestehende Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung errichtet. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16./28. Mai 1913 festgestellt und abgeändert durch Beschlüsse der Generalversammlungen vom 12. Mai 1913 und 3. Januar 1914. Gegenstand des Unternehmens ist Uebernahme von Treuhand-Funktionen aller Art, insbesondere Ausführung von Bücher- und Bilanzprüfungen, kaufmännischen und handelsrechtlichen Gutachten. Finanzgeschäfte mit eigenem Kapital darf die Gesellschaft nicht ausführen. Das Grundkapital beträgt 250 000 M. Es ist eingeteilt in 250 Aktien zu je 1000 M. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand besteht nach Bestimmung der Generalversammlung aus einer oder mehreren Personen, die von der Generalversammlung gewählt werden. Die Gesellschaft wird vertreten durch das Vorstandsmitglied Wilhelm Kleinmann selbständig oder sonst gemeinschaftlich durch zwei andere Vorstandsmitglieder oder durch ein anderes Vorstandsmitglied und einen Prokuristen. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch den Vorstand. Die Einberufung hat durch eingeschriebenen Brief zu erfolgen. Zwischen dem Tag der Generalversammlung und dem Tag der Einladung muß eine Frist von mindestens 21 Tagen liegen. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt: 1. Wilhelm Kleinmann, Diplomanwalt in Köln, 2. Hermann Faber, Kaufmann in Frankfurt a. M., 3. Dr. rer. pol. Emil Thiel, Kaufmann in Berlin. Dem Dr. jur. Ludwig Hauptfleisch, Kaufmann in Frankfurt a. M., ist Prokura erteilt, berari, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen, und wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, auch in Gemeinschaft mit einem nicht zur Alleinvertretung befugten Vorstandsmitgliede die Gesellschaft zu vertreten. Gründer der Gesellschaft sind: 1. Dr. jur. et rer. pol. Otto Nette, Rechtsanwalt in Köln, 2. Dr. jur. Hans Raubes zu Erkelenz, 3. Dr. jur. Leopold Surén zu Köln, 4. Max Schweizer, Diplom-Kaufmann zu Köln, 5. Direktor Adolf Schmitz zu Köln. Dieselben haben sämtliche Aktien übernommen. Mitglieder des ersten Aufsichtsrats bilden: 1. Robert Kirschbaum, Kaufmann zu Köln-Lindenthal, 2. Walther Balzer, Versicherungs-Chef-Mathematiker zu Köln, 3. Dr. jur. Richard Schliephake, Rechtsanwalt zu Köln. Von den mit der Anmeldung der Zweigniederlassung eingereichten Schriftstücken kann bei dem unterzeichneten Gericht Einsicht genommen werden.

Frankfurt a. M., den 25. März 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

652. Gebrüder Dörtelmann Reederei und Kohlenhandels-gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die unter dieser Firma mit dem Sitz in Bochum errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat unter gleicher Firma in Frankfurt a. M. eine Zweigniederlassung errichtet. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. März 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Fortführung des bisher von der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Dörtelmann in Duisburg und Frankfurt a. M. betriebenen Reederei- und Kohlenhandels, überhaupt der Handel mit Kohlen, Koks, Bricketts und anderen Brennmaterialien, der Schiffsahrtsbetrieb, die Uebernahme und Ausführung von Verfrachtungen, sowie der Abschluß aller Geschäfte, die

mittelbar oder unmittelbar den vorgenannten Zwecken dienen. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mark. Geschäftsführer sind Bergwerksdirektor Otto Troost zu Bochum, Kaufmann Friedrich Dörtelmann zu Duisburg. Jeder der beiden ernannten Geschäftsführer ist für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Rheinisch-Westfälischen Zeitung.

Frankfurt a. M., den 31. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

653. 1. A. 6484. Parfümerie Paul Simon. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Paul Jakob Simon zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

2. A. 6475. Friedrich Kübel-Grether. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Koch Emil Kübel ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz in Frankfurt a. M. am 15. März 1914 begonnen.

3. A. 6482. Germania, Süddeutsche Erwerbs-Agentur, Weber & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz in Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 21. März 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Kaufmann Karl Weber und Fräulein Eujanna Feiber, beide in Frankfurt a. M.

4. A. 6483. Carl E. Lehmann. Das unter dieser Firma bisher in Hornau geführte Geschäft ist von der Inhaberin, der zu Frankfurt a. M. wohnhaften Ehefrau Emmy Lehmann geb. Zinser, nach Frankfurt a. M. verlegt worden. Dem Kaufmann Carl Edgar Lehmann zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

5. A. 1170. Siegmund Goldschmidt. Der Handlungsgehilfin Emma Oppenheimer zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

6. A. 2126. Ticozzi & Brodmann. Dem Kaufmann Heinrich Lüpplé und der Handlungsgehilfin Fräulein Hertha Jacoby, beide zu Frankfurt a. M., ist in der Weise Gesamtprokura erteilt worden, daß sie gemeinschaftlich berechtigt sind, die Firma zu zeichnen.

7. A. 2705. G. Helwig. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Ernst Engelhard ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat mit dem Sitz zu Frankfurt am Main am 1. Januar 1914 begonnen. Die Prokura der Ehefrau Helene Helwig, geb. Schabés, ist erloschen.

8. A. 3436. Fath & Vesti in Liquidation. Josef Vesti hat sein Amt als Liquidator niedergelegt.

9. A. 6018. Hermann Schoembs & Co. Die Einzelprokura des Kaufmanns Richard Lebrecht zu Frankfurt a. M. ist erloschen.

10. B. 576. G. Schiele & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 1. Dem Georg Römer, Oberingenieur in Frankfurt a. M., 2. Ernst Gallert, Kaufmann in Eschborn, 3. Ernst Fay, Kaufmann in Frankfurt a. M., ist Gesamt-

prokura erteilt und zwar derart, daß je zwei derselben zur Vertretung der Gesellschaft gemeinsam berechtigt sind.

11. B. 1065. „Union“, Silber- und Rahmen-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 25. März 1914 ist § 9 des Gesellschaftsvertrages geändert worden. Die Gesellschaft wird fortan durch einen Geschäftsführer vertreten. Der Geschäftsführer Bernhard Wohl ist als solcher ausgeschieden.

12. B. 1156. Deutsche Faltrol-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 27. März 1914 geändert. Die Dauer der Gesellschaft ist fortan unbeschränkt. Die Firma ist geändert in: „Deutsche Faltrol-Werke Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.

13. A. 85. Gebrüder Seeger. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

14. A. 2224. C. Zumannel. Die Firma ist erloschen.

15. A. 5789. Fahrradhaus „Frischauf“ Andreas Kaiser & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

16. A. 6371. Schmal & Hof. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

17. B. 12. Gesellschaft für Arbeiterbekleidung, mechanische Kleiderfabriken mit beschränkter Haftung in Liquidation. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Frankfurt a. M., den 31. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

654. Jos. Friedenbain Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. März 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Weinhandels, insbesondere die Übernahme und Fortführung des von dem Gesellschafter Herrn Justin Meyer bisher unter der Firma Jos. Friedenbain zu Frankfurt a. M. betriebenen Handelsgeschäfts. Das Stammkapital beträgt Mark 20 000. Der Gesellschafter Justin Meyer hat die im § 4 des Gesellschaftsvertrages näher bezeichnete Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind ihm 15 000 Mark als Stammeinlage gewährt worden. Geschäftsführer sind die Kaufleute Justin Meyer und Raphael Mayer, beide zu Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 28. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

#### Eintragungen in das Vereins-Register.

655. — (Bekanntmachung.) Der Verein Staatseisenbahner-Turnverein 1914 Frankfurt a. M., mit dem Sitz zu Frankfurt a. M., ist am 24. März 1914 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Frankfurt a. M., den 24. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 14a

Ausgegeben: Donnerstag den 9. April

1914.

656. (Bekanntmachung.) Der Uebergang über die Ribba-Brücke in Hausen wird zwecks Erneuerung von Konstruktions teilen vom 5. April bis einschließlich 15. Mai d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 4. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Wehr.

657. (Bekanntmachung.) Die Goldsteinstraße zwischen Obenwald- und Hahnstraße wird zwecks Verlegen der Wasserleitung vom 14. April bis einschließlich 9. Mai d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 6. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schudmann.

658. (Bekanntmachung.) Die Friedberger Landstr. von der Landesgrenze bis Homburger Landstraße wird zwecks Neudeckung vom 15. April bis einschließlich 16. Mai d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 4. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Wehr.

### Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

659. 2 J. 498/09. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Schlosser Karl Heinrich Bühlmeyer, geboren am 12. Oktober 1883 zu Frankfurt a. M., welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. vom 27. Juli 1909 wegen Urkundenfälschung, begangen in Frankfurt a. M., im April 1909 erkannte Gefängnisstrafe von sechs Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste preussische Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 2 J. 498/09 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Alter: 30 Jahre; Größe: 1,60-1,65 Mtr.; Gestalt: unterseht; Haar: blond; Bart: hartlos; Gesicht: volles Gesicht; Stirn: gewöhnlich; Augen: dunkel; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: breit; Hände und Füße: normal; Sprache: Frankfurter Dialekt.

Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

660. (Aufenthalts-Ermittelung.) Müller, Richard Georg, Fuhrknecht, geboren am 27. Juli 1893 zu Zellingen (Bayern), zuletzt wohnhaft in Zeilsheim.

Söckst a. M., den 2. März 1914.

D. 751/13

Königliches Amtsgericht Ib.

### Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

661. 9 J. 1167/11. Die am 20. März 1912 und 18. Dezember 1912 gegen den am 29. August 1895 zu Arnheim in Holland geborenen Boten Heinrich Kleines erlassenen Steckbriefe werden zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Königliche Staatsanwaltschaft.

662. 3 J. 109/14. Der unterm 11. März 1914 gegen den Knecht Willy Börner, geboren am 25. Juli 1881 zu Frankfurt a. M., erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

662a. IV. 4111/12. Der unter dem 21. Dezember 1913 gegen den Handlungsgehilfen Max Rudolph, geboren am 2. Juni 1866 in Dresden, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914.

Der Erste Amtsanwalt.

663. (Erlebiger Steckbrief.) Der unter dem 31. August 1899 gegen den Fabrikarbeiter Philipp Dorn von Winkel im Rheingau, geboren daselbst am 20. April 1873, erlassene Steckbrief ist erlobigt.

Wiesbaden, den 2. April 1914.

3 J. 1149/99

Der Erste Staatsanwalt.

### Verlorene und gefundene Sachen.

664. (Bekanntmachung.) Gefundene Gegenstände. Als gefunden wurden in der Zeit vom 17. bis 31. März 1914 hier angemeldet: Mehrere Portemonnaies mit Inhalt, mehrere Geldbeträge, Broschen, Medaillons, Uhren, Papiere, Schlüssel, Handtaschen, Schirme, 1 Messapparat einer elektrischen Leitung, mehrere Pakete Korsettstäben, 1 Paket mit Strohhutgeflecht, 1 steifer schwarzer Filzhut, 1 Stokkarren, mehrere scharfe und Blappatronen, 1 Handarbeit, 1 Mädchenhemd, 1 Ring, 1 Zwicker, 1 Nadel, 1 Fahrrad, 1 Pelz.

Zugelaufen: Verschiedene Hunde.

Eigentumsansprüche sind in der Zeit von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. im Fundbüro des Königl. Polizeipräsidenten, Flingerstr. 21, geltend zu machen.

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. B.: v. Klend.

### Militärsachen.

665. (Öffentliche Ladung.) Der Militärpflichtige Bäcker Emil Heinrich Pauly, geboren am 2. Februar 1888 in Homburg v. d. S.-Kirchdorf, katholisch, unbestraft, zuletzt in Homburg v. d. S.-Kirchdorf wohnhaft, jetzt in Amerika aufhältlich, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 10. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

vor die 3. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit der Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 131/14

Frankfurt a. M., den 25. März 1914.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

666. (Öffentliche Zustellung.) Der Hoteldirector Wilhelm Dehner in Heidelberg, Schloßhotel, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Gumbel in Frankfurt a. M., klagt gegen den Kaufmann Josef Simmel, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntes Aufenthalts, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte durch Schreiben vom 10. Oktober 1909 sich verpflichtete, dem Kläger 10 Geschäftsanteile der 1910 in Konkurs geratenen Firma Chemische Werke G. m. b. H., deren Geschäftsführer der Beklagte war, abzutreten und zwar zum Betrage von 10 000 Mark. Am selben Tage hatte bereits der Kläger an den Beklagten 10 000 Mark bezahlt. Eine Aushändigung dieser Anteile und eine Uebertragung in gesetzlicher Form hat nicht stattgefunden, mit dem Antrage, den Beklagten schuldig zu erkennen, an den Kläger 10 000 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. Juni 1910 zu zahlen und die Prozeßkosten zu tragen.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 5. Zivilkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 8. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 10 D. 156/14

Frankfurt a. M., den 28. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

667. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Minna Deierling, geb. Sippel, in Frankfurt a. M., Raubeimerstraße Nr. 18, 3. Stock, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Mayer-Erhardt in Frankfurt am Main, klagt gegen ihren Ehemann, den Reisenden Wilhelm Deierling, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1565 und 1568 B. G. B. wegen Ehebruchs und schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrage auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 8. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 377/13

Frankfurt a. M., den 30. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Landgerichts.

668. (Öffentliche Zustellung.) Die Frau Henriette Scholl, geb. Schmidt, in Frankfurt a. M., Mainstraße Nr. 28, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Sedel in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Reisenden August Scholl, früher in Frankfurt am Main, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1565 und 1567<sup>2</sup> B. G. B. wegen Ehebruchs und bösslicher Verlassung mit dem Antrage auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhand-

lung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des kgl. Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 25. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 439/13

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des kgl. Landgerichts.

669. (Öffentliche Zustellung.) Der Reisende Mathias Delhaes in Frankfurt a. M., Dagraben 14, bei Steigerwald, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Kupfer in Frankfurt a. M., klagt gegen seine Ehefrau Rosa Delhaes, geb. Forner, früher in Frankfurt am Main, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1567 Abs. 2 und 1568 B. G. B. wegen bösslicher Verlassung und schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrage auf Ehescheidung. Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des kgl. Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 147/14

Frankfurt a. M., den 31. März 1914.

Der Gerichtsschreiber des königl. Landgerichts.

670. (Aufgebot.) Die Ehefrau des Hausverwalters Johann Georg Rein in Frankfurt a. M., hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes über die im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 15 Blatt 799 Kartenblatt 199 Parzelle Nr. 10, Schwalbacherstraße Nr. 13, in Abt. III Nr. 5 für den Kaufmann Adolf Grünebaum, Köln, eingetragene Hypothek von 2150.80 Mark — Zweitausendeinhundert-unfünfzig Mark 80 Pfg. — beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 9. Juli 1914, vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 129, Hauptgebäude, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 J. 24/14

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

### Konkurse.

671. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hugo Meyer in Frankfurt a. M.-Bockenheim, Leipzigerstraße Nr. 29 (Kaufhaus Meyer), wird heute am 4. April 1914, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Wilhelm Weidemann zu Frankfurt a. M., Leipzigerstraße Nr. 46, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. April 1914 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 24. April 1914, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 15. Mai 1914, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. April 1914 Anzeige zu machen.

Rgl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Abt. 33 (Bodenheim).

### Subhastationen.

672. (Zwangsvorsteigerung.) Die nachstehend unter Nummer 1 bis Nummer 7 bezeichneten Grundstücke sollen zu den dort angegebenen Zeiten im Wege der Zwangsvorsteigerung versteigert werden. In jeder dieser Zwangsvorsteigerungssachen erlassen die unterzeichneten Gerichte

1. die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in dem Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden;

2. die Aufforderung an diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt;

3. die Aufforderung, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären:

Nr. 1. Am 26. Mai 1914, vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 19, Blatt 752 (eingetragene Eigentümer am 26. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, 1. Kaufmann Max Bauer zu Frankfurt am Main, 2. Kaufmann Julius Wiesbader zu Berlin, je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt am Main, Kartenblatt 222, Parzelle 387/12 zc., 555 Ar groß, Mainzer Landstraße 318, Wohnhaus mit Hofraum und Hinterhaus, Nutzungswert 5500 Mark, Grundsteuer Mutterrolle Artikel 9386, Gebäudesteuerrolle 2029.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 48/14.

Nr. 2. Am 26. Mai 1914, vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, die im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 11, Blatt 438 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, Kaufmann Max Bauer, hier, Kaufmann Julius Wiesbader, hier, je zur ideellen Hälfte) eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzellen 410/27 zc. und 411/27 zc., 7,76 Ar und 2,35 Ar groß, Idsteinerstraße, Acker, Reinertrag 1,82 Taler und 0,55 Taler.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 57/14.

Nr. 3. Am 26. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zim-

mer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 17, Blatt 704 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader, hier, je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 221, Parzelle 456/19 zc., Kölnerstraße 78, a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Hintergebäude, 5,27 Ar groß, Nutzungswert a: 4300 Mark, b: 1600 Mark.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 47/14.

Nr. 4. Am 26. Mai 1914, vormittags 10¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 10, Blatt 430 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, Kaufmann Max Bauer, hier, Kaufmann Julius Wiesbader, zurzeit in Berlin, als Miteigentümer je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 400/34 zc., Kriegstraße, Acker, 2,88 Ar groß.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 53/14.

Nr. 5. Am 26. Mai 1914, vormittags 10¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 10, Blatt 432 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, 1. Kaufmann Max Bauer, hier, 2. Kaufmann Julius Wiesbader, zurzeit in Berlin, als Miteigentümer je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 399/33 zc., Kriegstraße, Acker, 3,27 Ar groß.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 55/14.

Nr. 6. Am 26. Mai 1914, vormittags 10¼ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 11, Blatt 472 (eingetragene Eigentümer am 2. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, Kaufleute Julius Wiesbader und Max Bauer in Frankfurt a. M., je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 640/35, Acker, Mainzer Landstraße, 3,94 Ar groß, Reinertrag 0,92 Taler.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 65/14.

Nr. 7. Am 13. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Amtsgericht, Abt. 36, an der Gerichtsstelle, Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, das in Frankfurt am Main-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim, Band 28, Blatt 1516, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Bäckermeister Georg Daub und Friederike geb. Collmer, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt F. Nr. 478/91, hält 2,86 Ar, Wohnhaus mit Hofraum, Große Seestraße 38a, mit 3900 Mark Nutzungswert, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 1566, Gebäudesteuerrolle Nr. 2249. Der Versteigerungsvermerk ist am 21. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

36 N. 24/14.

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

673. (Beschluss.) In der Zwangsvorsteigerungssache gegen Ri I 3, bezüglich Hattsteinerstraße Nr. 12, Ecke Ridda-gaustraße Nr. 80, in Mödelheim, wird die Terminbestimmung vom 27. März d. J. dahin berichtigt, daß das zu versteigernde Grundstück richtig Kartenblatt 34, Nr. 110/26,

häuf 2,78 Kr, nicht wie irrthümlich angegeben Kartenblatt 16, Nr. 605, bezeichnet ist. 86 K. 23/14.

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 86 (Wödenheim).

**Eintragungen in das Güterrechtsregister.**

671. In das Güterrechtsregister wurde am 30. März 1914 eingetragen:

1. betreffend die Eheleute Tagelöhner Georg Waldmann und Apollonia geb. Kiesel, hier:

Durch Ehevertrag vom 22. März 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. betreffend die Eheleute Koch Felix Georg und Josefine geb. Amann, hier:

Durch Ehevertrag vom 17. März 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. betreffend die Eheleute Kaufmann Leone Carlo Chiarini und Anna geb. Birkenstod, hier:

Durch Ehevertrag vom 23. März 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. betreffend die Eheleute Kaufmann Josef Juda Wetterhahn und Johanna geb. Rothschild, hier:

Durch Ehevertrag vom 19. März 1914 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Frankfurt a. M., den 30. März 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

675. 1. A. 6487. Friedrich Bernhard. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Johann Friedrich Bernhard zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

2. A. 6485. Alexander Salomon. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Alexander Salomon zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

3. A. 6486. J. Ehrmann & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handels-

gesellschaft errichtet worden, welche am 1. April 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Kaufmann Isaak Ehrmann zu Frankfurt a. M. und der Lehrer Isaak Winn zu Gergerzhäusern (Kreis Dieburg). Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Isaak Ehrmann ermächtigt.

4. A. 1081. M. Wertheimer & Co. Die Prokuren der Kaufleute Meyer Wertheimer und Otto Schnell sind erloschen.

5. A. 1202. B. Firnberg. Die Einzelprokura des Kaufmanns Friedrich Baselt ist erloschen. Der Ehefrau Mathilde Firnberg geb. Herz zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

6. A. 4429. Leister & Hamburger. Der Steindrucker Philipp Jakob Hamburger ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

7. A. 5802. Böhler & Neefe. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Albert Böhler zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

8. A. 6155. Johannes Auer & Co. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Wilhelm Meles zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

9. B. 735. Everlean Linen Compagnie mit beschränkter Haftung Otto und Salli Simon. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. März 1914 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Salli Simon ist alleiniger Liquidator.

10. B. 837. Deutsche Panzerfußbodenwerke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Frankfurt a. M., den 3. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig;

Druck und Verlag von J. G. Dolzwarig Nachf. G. m. b. H. — Herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidenten.

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 15

Ausgegeben: Donnerstag den 16. April

1914.

676. (Bekanntmachung.) Die Ostparkstraße von Adermannstraße bis Ratsweg wird zwecks Ausbesserung vom 15. April bis einschließlich 2. Mai ds. Jz. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

Der Polizei-Präsident. S. A.: F r h r. v. S c h u c k m a n n.

677. (Bekanntmachung.) Die Neue Schlesingerstraße wird zwecks Rohrlegung vom 15. April bis einschließlich 30. April ds. Jz. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 14. April 1914.

Der Polizei-Präsident. S. A.: F r h r. v. S c h u c k m a n n.

678. (Bekanntmachung.) Die Guionettstraße zwischen Lannus-Anlage und Niedenau wird zwecks Neuasphaltierung vom 20. April bis einschließlich 9. Mai ds. Jz. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 14. April 1914.

Der Polizei-Präsident. S. A.: F r h r. v. S c h u c k m a n n.

679. (Bekanntmachung.) Die Wendelsohnstraße von Westendstraße bis Bodenheimer Landstraße wird zwecks Ausbesserung vom 16. April bis einschließlich 9. Mai ds. Jz. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 14. April 1914.

Der Polizei-Präsident. S. A.: F r h r. v. S c h u c k m a n n.

### Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

680. 4 J. 1050/12. (Steckbrief.) Gegen die unten beschriebene Verkäuferin Erna Gerling, geboren am 29. Januar 1887 zu Essen a. d. Ruhr, letzter Aufenthalt Berlin-Kummelsburg, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung, begangen in Frankfurt a. M., am 28. März 1914 verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J. Nr. 1050/12 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: 1,60 Meter; Gestalt: schlank; Haare: dunkelblond; Gesicht: oval, gesund; Stirn: frei; Augen: grau; Augenbrauen: dunkelblond; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gesund; Sinn: rund.

Frankfurt a. M., den 4. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

681. 44 T. XI. 220/34. Wir ersuchen um gefl. Auskunft über den Aufenthalt folgender Personen:

a) Frau Anna Göbel, verw. Tegeler, geb. Zimmermann,

b) Bernhard Friß Tegeler, geb. am 10. Mai 1903.

Frankfurt a. M., den 3. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 44.

682. 9/5. J. 20/14. Um Mitteilung über den Aufenthalt der am 13. März 1892 zu Nürnberg geborenen Caroline Fischer wird zu den Akten 5 J. 20/14 Auskunft begehrt.

Frankfurt a. M., den 6. April 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Königlichen Landgericht.

683. 39 Ko. VII. 377. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthaltsorts des am 17. November 1886 in Wehrheim geborenen Wirts Heinrich Niesel wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 3. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 39.

684. 42 G. VII. 1022. Es wird um Auskunft über den derzeitigen Aufenthaltsort der am 18. November 1885 zu Leipzig geborenen Marta Hedwig Gutschmuths ersucht.

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 42.

### Erneuerung von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

685. 3 J. 1094/11. Der unterm 17. Oktober 1911 gegen den Kaufmann Josef Marabini, geboren am 20. März 1886 zu Gerlachsheim (Baden) erlassene Steckbrief wird erneuert.

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

### Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

686. 32 G. Nr. 1963/13. Das in Nr. 29, Jahrgang 1912, Artikel Nr. 1156 gegen den am 12. September 1865 zu Hartershausen geborenen Kaufmann Valentin Hohmeyer erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 32.

687. Das unter dem 14. August 1900 gegen den Tagelöhner August Bilbhauer, geboren am 23. März 1873 in Reichenberg, Kreis St. Goarshausen, erlassene Ausschreiben wird hiermit zurückgenommen.

Wiesbaden, den 28. März 1914.

3 M. 13/00.

Der Erste Staatsanwalt.

688. Der unter dem 17. Dezember 1900 gegen den Tagelöhner August Bilbhauer, geboren am 23. März 1873 in Reichenberg, Kreis St. Goarshausen, erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Wiesbaden, den 28. März 1914.

3 M. 13/00.

Der Erste Staatsanwalt.

689. 32 G. Nr. 2259/14. Das in Nr. 97, Jahrgang 1911, Artikel Nr. 3345, gegen die Prostituierte Margarete Deß, geboren am 14. Januar 1891 zu Darmstadt, erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 6. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 32.

690. 9 J. 469/04. Der am 24. Juni 1904 gegen den Kaufmann Karl Leonhard Böckler, geboren am 12. Februar 1871, hier, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.  
Frankfurt a. M., den 4. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

691. Der unterm 2. März 1899 gegen den Bücher- und Zeitungsverkäufer Eugen Luense aus Berlin erlassene Steckbrief ist erledigt.  
Wiesbaden, den 2. April 1914. 3 J. 295/99.

Königlicher Erster Staatsanwalt.

692. (Erledigter Steckbrief.) Odenbach, Karl. Nr. 938. Jahrgang 1909.  
Döcht a. M., den 8. April 1914. D. 163/09.

Königliches Amtsgericht I.

693. 10 J. 141/14. (Erledigter Steckbrief.) Thal-mayer, Georg. Nr. 8a — 355. Jahrgang 1914.  
Frankfurt a. M., den 6. April 1914.

Königliche Staatsanwaltschaft.

694. (Erledigter Steckbrief.) Schachwitz, Konrad. Nr. 2073 (Nr. 58). Jahrgang 1910.  
Döcht a. M., den 30. März 1914. 5 C. 208/10.

Königliches Amtsgericht 5.

695. 26 D. 755/09. Das am 17. Dezember 1912 unter 3723 gegen den — Händler — Heizer Otto Duiß, geboren am 10. November 1888 zu Wulfsdorf, Fürstentum Lübeck, erlassene Ausschreiben wird hiermit als erledigt zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 26.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

696. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Emil Weber in Wiesbaden, Friedrichstraße 53, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Max Baum, hier, klagt gegen den Kellner August Vareis, früher in Frankfurt a. M., Elbestraße 25, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte für einen am 1. Januar 1913 gelieferten Paletot 80 Mark schulde, mit dem Antrag, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 80 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. Januar 1913.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M. auf den

26. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

Heiligkreuzgasse 34, Zimmer Nr. 1, geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frankfurt a. M., den 4. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

697. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Eva Ebert, geb. Schmitt, in Frankfurt a. M., Klosterstraße 34, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Bwanziger in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann den Tagelöhner Franz Ebert, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B. G. B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrag auf Scheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den

29. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 8/14.

Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

698. (Beschluß.) Die Zahlungssperre der angeblich in Verlust geratenen 3/4proz. Anleihe der Stadt Frankfurt am Main vom Jahre 1901, Nr. 9010, über 1000 Mark wird angeordnet.

Der Ausstellerin wird verboten, an den Inhaber des Papiers eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zins-scheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914. 18 J. 18/14.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 18.

699. (Bekanntmachung.) Die Ehefrau Karoline Capitain in Frankfurt a. M., Luisenstraße 60, hat die ihrem Ehemann Anton Hermann Capitain von Frankfurt a. M., zur Zeit in Freiberg, erteilte Generalvollmacht für kraftlos erklärt. Auf Bewilligung des Königlichen Amtsgerichts zu Frankfurt a. M., Abteilung 18, wird dieses hiermit bekannt gemacht.

Frankfurt a. M. den 7. April 1914. 18 Gen. 11 15.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abteilung 18.

### Konkurse.

700. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Hertler, Inhabers der unter der nicht eingetragenen Firma Carl Heimel Nachf. betriebenen Papierwarenhandlung in Frankfurt a. M., Geschäftslokal: früher Gartenstraße 45, jetzt Bruchstraße 9, Privatwohnung: Hedderichstraße 96, wird heute am 6. April 1914, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Sundermeyer, hier, Hagen-gasse 7, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. April 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 21. April 1914, mittags 12 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 8. Mai 1914, vorm. 11 1/2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. St., Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. April 1914 Anzeige zu machen. 17 R. 49/14a.

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

701. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Leberhändlers Heinrich Blum, hier, früheres Geschäftslokal und Privatwohnung: Moselstraße 33, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach erfolgter Schlußverteilung aufgehoben worden.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914. 17 R. 98/11 d

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17.

**Subskationen.**

**702. (Zwangsvorsteigerung.)** Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim belegene, im Grundbuche von Bodenheim, Band 37, Blatt 1767, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Barbara Stahl, geb. Groß, hier, und deren Kinder 1. Friedrich Wilhelm Stahl, 2. Katharina Johanna Elisabeth Stahl, 3. Frieda Elisabeth Stahl, hier, eingetragene Grundstück Kartenblatt J, Nr. 674/91, hält 2,07 ar, Wohnhaus mit Hofraum, Sophienstraße Nr. 11, mit 2499 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle Nr. 1811, Gebäudesteuerrolle Nr. 2409,

am 13. Juni 1914, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 25/14

Frankfurt a. M., den 4. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

**703. (Zwangsvorsteigerung.)** Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Braunheim belegenen, im Grundbuche von Braunheim, Band 7, Blatt 322, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Messingdrehers Daniel Müller II. in Braunheim eingetragenen Grundstücke: 1. Kartenblatt 12, Nr. 31, hält 3,11 ar, 2. Kartenblatt 12, Nr. 30, hält 10,09 ar, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall und Abort rechts, mit 526 Mark Nutzungswert, Braunheimerlandstr. 213, Gebäudesteuerrolle Nr. 231, 3. Kartenblatt 7, Nr. 136/83, hält 6,11 ar, Acker die Ohlengärten, mit 1,96 Taler Reinertrag, 4. Kartenblatt 5, Nr. 78/13, hält 9,92 ar, Acker hinter'm Dorf, mit 2,68 Taler Reinertrag, Grundsteuermutterrolle Nr. 153,

am 13. Juni 1914, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteige-

rungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 28/14

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

**704. (Zwangsvorsteigerung.)** Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Rödelheim belegenen, im Grundbuche von Rödelheim, Band 17, Blatt 621, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Regierungsbaumeisters a. D. Albert Lucas, hier, eingetragenen Grundstücke: 1. Kartenblatt 18, Nr. 7, Acker rechts dem Cronbergerweg, hält 7,79 ar, mit 2,46 Taler Reinertrag, 2. Kartenblatt 18, Nr. 34, Acker in der Bodengewann, hält 4,36 ar, mit 1,29 Taler Reinertrag, 3. Kartenblatt 19, Nr. 45, Acker die obere Bodengewann, hält 17,58 ar, mit 5,58 Taler Reinertrag, 4. Kartenblatt 21, Nr. 19, Acker die Stüpfelacker, hält 5,61 ar, mit 1,69 Taler Reinertrag, 5. Kartenblatt 30, Nr. 14, Acker rechts der Remise, hält 19,06 ar, mit 6,02 Taler Reinertrag, Grundsteuermutterrolle Nr. 989,

am 13. Juni 1914, vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 R. 28/14

Frankfurt a. M., den 7. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

705. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Bonames belegenen, im Grundbuche von Bonames, Band 7, Blatt 220 a, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Oekonom Theodor Pfad und Antonie, geb. Schultzeis, zu Bonames eingetragenen Grundstücke: 1. Kartenblatt 5, Nr. 61, Acker im Pirschenwäldchen, hält 3,83 ar mit 1,20 Taler Reinertrag, 2. Kartenblatt 5, Nr. 62, Acker daselbst, hält 3,75 ar, mit 1,18 Taler Reinertrag, 3. Kartenblatt 25, Nr. 16, Garten Ortshering, hält 4,04 ar, mit 1,58 Taler Reinertrag, 4. Kartenblatt 25, Nr. 17, Garten daselbst, hält 7,72 ar, mit 3,03 Taler Reinertrag, Grundsteuerunterlagen Nr. 406,

am 18. Juni 1914, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 N. 30/14

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

**Eintragungen in das Güterrechtsregister.**

706. In das Güterrechtsregister wurde am 4. April 1914 eingetragen betreffend die Eheleute:

1. Kaufmann Max Kern und Bertha, geb. Sechtel, hier:

Durch Ehevertrag vom 28. Februar 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. Ingenieur August Julius Artur Friede und Susanne Marie, geb. Knipp, hier:

Der Mann hat das Recht der Frau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises, seine Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen;

3. Kaufmann Christian August Emil Dielmann und Amalie, geb. Serget, hier:

Durch Ehevertrag vom 8. Juli 1903 ist Gütertrennung vereinbart;

4. Chauffeur Hermann Fischer und Amalie Friederike, geb. Otto, hier:

Durch Ehevertrag vom 2. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

5. Schneider Philipp Heinrich Hilbrand und Regina Eva, geb. Wozniezak, hier:

Durch Ehevertrag vom 19. März 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

6. Hilfsarbeiter Karl August Görbing und Emma Klara, geb. End, hier:

Durch Ehevertrag vom 18. März 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

7. Spenglermeister Friedrich August gen. Friß Ruff und Theresie, geb. May, hier:

Durch Ehevertrag vom 23. März 1914 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 4. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

707. Vereinigter Cafehausbetrieb, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz in Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. März und am 3. April 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Cafehäusern, insbesondere der Fortbetrieb der zu Frankfurt a. M. bestehenden Cafés: Hammonia und Oranien. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Die Gesellschafterin Wilwe Bina Bastian, geb. Dörr zu Mannheim hat die im § 7 des Gesellschaftsvertrages näher bezeichnete Sacheinlage in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind ihr 16 500 Mark in Anrechnung auf ihre Stammeinlage gewährt worden. Oeffentliche Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftsführer ist der Cafetier August Zeiger zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M., den 6. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

708. „Odra Schuhbedarf, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“ Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. März 1914 festgestellt und am 4. April 1914 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Schuhbedarfsartikeln, sowie der Export und Import von Waren aller Art. Oeffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftsführer ist der Kaufmann Willibald Durlacher zu Frankfurt a. M. Die Gesellschaft endet am 31. Dezember 1917, wenn einer der Gesellschafter spätestens bis zum 30. Juni 1917 der Gesellschaft durch eingeschriebenen Brief gekündigt hat. Erfolgt eine Kündigung nicht, so läuft der Vertrag stillschweigend von Jahr zu Jahr mit derselben Kündigungsmöglichkeit weiter.

Frankfurt a. M., den 7. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

(Insenerationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 16

Ausgegeben: Dienstag den 21. April

1914.

709. (Bekanntmachung.) Die Saalgasse von Weckmarkt bis Langeschirn wird wegen der Einsturzgefahr des Hauses Saalgasse Nr. 9 vom 17. April bis einschließlich 25. April d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schumann.

710. (Bekanntmachung.) Wegen Vornahme von Wiederherstellungsarbeiten wird die Durchfahrt am Steinhheimer Torturm zu Seligenstadt auf unbestimmte Zeit gesperrt. Der Durchgangsverkehr in der Richtung von Nord nach Süd wird von Kilometerstein 22,6 ab westlich durch die Grabenstraße bis zur Kreisstraße nach Offenbach geleitet. Die aufgestellten Warnungstafeln sind zu beachten.

Offenbach, den 9. April 1914.

Großherzogliches Kreisamt. Schumann.

711. (Straßensperre.) Wegen Vornahme von Walzarbeiten wird die Kreisstraße „Offenbach—Dießenbach“ von Km. 5,2 (Straßenwarte Hintermark) bis Dießenbach vom 14. April d. J. bis auf weiteres für den Wagen- und Automobilverkehr gesperrt.

Die aufgestellten Warnungstafeln sind zu beachten.

Offenbach, den 11. April 1914.

Großherzogliches Kreisamt Offenbach. Schumann.

### Steckbriefe, Anschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

712. 3 J. 23/14. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Kaufmann und Kellner Heinrich Willwerth, geboren am 24. Mai 1878 zu Karlsruhe, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Zuhälterei, begangen im Inland in den letzten fünf Jahren, verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 3 J. 23/14 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: 1,66 Meter; Gestalt: unterseht; Haar: schwarz; Bart: schwarzer Schnurrbart; Augen: dunkelbraun; Nase: geradlinig; Tätowierungen: linker Unterarm: „Sonne“, rechter Unterarm: „Hand in Hand, aufgehende Sonne“.

Frankfurt a. M., den 7. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

713. 4 J. 213/13. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Weißbinder Johann Hehler, geboren am 27. Januar 1887 zu Wschaffenburg, letzter Aufenthalt (Wohnung): Frankfurt a. M., Dreieichstraße 7a, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urteil des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. vom 8. Januar 1914 wegen Diebstahls erkannte Gefängnisstrafe von drei Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern sowie zu den hiesigen Akten 4 J. Nr. 213/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: 1,65 Meter; Gestalt: schlank; Haar: dunkelblond; Bart: dunkelblond, kurz geschneitten; Gesicht: bleich; Stirn: niedrig; Nase: gewöhnlich; Ohren: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: vollständig; Kinn: gewöhnlich; Haltung: gerade; Tätowierungen: am linken Arm.

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

714. (Ausenthalts - Ermittlung.) Schick, Wilhelm, Fabrikarbeiter, geboren am 13. September 1880 zu Wenings (Hessen), zuletzt wohnhaft in Nied a. M.

Höchst a. M., den 9. April 1914.

D. 738/13

Königliches Amtsgericht Ib.

715. (Ausenthalts - Ermittlung.) Meier, Leonhard, Arbeiter, geboren am 9. Juli 1877 zu Hirschau (Bayern), zuletzt wohnhaft in Feschenheim.

Höchst a. M., den 9. April 1914.

D. 439/13

Königliches Amtsgericht Ib.

716. 39 Ro. VII. 221. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthaltsorts der am 21. August 1895 in Köln geborenen Caroline Köster und deren am 11. April 1911 in Frankfurt a. M. geborenen Kindes Frieda Dorothea Köster wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 6. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 39.

717. 39 Me. XI. 606. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthaltsorts der am 28. August 1878 in Ebing b. Bamberg geborenen Frau Margarethe Brenner, geb. Merzbacher, und deren am 31. Juli 1906 in Frankfurt a. M. geborenen Kindes Frieda Merzbacher wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 6. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 39.

### Erledigungen von Steckbriefen, Anschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

718. 2 J. 803/12. Der unterm 15. Juli 1912 gegen den Techniker Adam Braun, geboren am 2. April 1880 in Dieburg, erlassene Steckbrief ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

719. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Emil Rupp in Frankfurt a. M., Schillerplatz 3, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär Bouveret in Frankfurt a. M., klagt gegen den Otto Hellbach, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Bellagter, der zur Zeit der Entstehung der Schuld hier gewohnt habe, ihm an Miete, Vorlagen und Darlehen zusammen 416.— Mark schulde, mit dem Antrage, Bellagten zur Zahlung von 416.— Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 25. August 1911 zu verurteilen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, Abteilung 10, auf

den 8. Juni 1914, vormittags 9½ Uhr, nach Zimmer Nr. 54, Hauptgebäude, Heiligkreuzstraße 34, geladen.

Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

720. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Ida Schmidt, geb. Bette, in Frankfurt a. M., Klostergasse 55, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat Bimmt in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann den Zimmermann Hermann Schmidt, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1565, 1567 und 1568 B. G. B. wegen Ehebruchs, bösslicher Verlassung und schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 2. Juli 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 164/14

Frankfurt a. M., den 11. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

721. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Emil Weber in Wiesbaden, Friedrichstraße 53, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Max Baum, hier, klagt gegen den Kellner August Vareis, früher in Frankfurt a. M., Elbstraße 25, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte für einen am 1. Januar 1913 gelieferten Paletot 80 Mark schulde, mit dem Antrag, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung zur Zahlung von 80 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. Januar 1913.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M. auf den

26. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

Heiligkreuzgasse 34, Zimmer Nr. 1, geladen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frankfurt a. M., den 4. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

722. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Eva Ebert, geb. Schmitt, in Frankfurt a. M., Klostergasse 34, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Zwanziger in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann den Tagelöhner Franz Ebert, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B. G. B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrag auf Scheidung.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf den

29. Juni 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 8/14.

Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.

723. (Beschluß.) Die Zahlungssperre der angeblich im Verlust geratenen 3½proz. Anleihe der Stadt Frankfurt am Main vom Jahre 1901, Nr. 9010, über 1000 Mark wird angeordnet.

Der Ausstellerin wird verboten, an den Inhaber des Papiers eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben.

Frankfurt a. M., den 1. April 1914.

18 F. 18/14.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 13.

724. Auf Antrag des Spar- u. Hilfsvereins eingetragene Gesellschaft m. b. H. zu Dorken wird bezüglich der ihm in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1913 gestohlenen 2 Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekenbank Serie 21 Lit. O. Nr. 217320 und 217321 über je 1900 Mark die Zahlungssperre vor Einleitung des Aufgebotsverfahrens verfügt und an die Frankfurter Hypothekenbank das Verbot erlassen, eine Leistung an einen anderen Inhaber des Pfandbriefes als an den Antragsteller oder an den Eigentümer derselben, Maurermeister Wilhelm Böker in Dorken, zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben. 18 F. 25/14

Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

725. (Zahlungssperre.) Auf Antrag des Müllers Georg Wilhelm Kramm von Arfurt wird gemäß § 1019 B. G. B. dem Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein, sowie den von demselben bekannt gegebenen Einlösungsstellen verboten, an den Inhaber des vom Frankfurter Hypotheken-Kredit-Vereins ausgegebenen Hypothekendarbriefts über 1000 Mark, verzinslich mit 4 Prozent jährlich, Serie 47 Lit. K. Nr. 9485 vom Januar 1905, eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zins-, Renten- oder Gewinnanteilscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben, da der Antragsteller den Verlust der Urkunde glaubhaft gemacht hat, und zur Stellung des Antrags berechtigt ist.

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

18 F. 20/14

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

726. Durch Ausschlußurteil vom 9. April 1914 ist die Lebensversicherungspolice Nr. 43725 D der Providentia Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M. vom 28. Oktober 1881 (versicherte Summe 6000 Mark, halbjährliche Prämie 62.70 Mark) für kraftlos erklärt worden. 18 F. 35/13

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

727. Durch Ausschlußurteil vom 9. April 1914 ist der am 3. Juni 1910 von der Providentia Frankfurter Versicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M. ausgestellte Lebeschein über die Police Nr. 57770, laut deren das Leben der minderjährigen Elisabeth Michalowsky in Königsberg, gesetzlich vertreten durch ihre Mutter Käthe Michalowsky, auf die Summe von 3000 Mark versichert worden ist, für kraftlos erklärt worden. 18 F. 36/13

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

728. Durch Ausschlußurteil vom 16. April 1914 ist das Sparkassenbuch Nr. E. A. 60840 der Frankfurter Sparkasse über 346.07 Mark, auf den Namen des Hubert Georg Hermann Hed in Destrich (Rheingau) ausgestellt, für kraftlos erklärt. 18 F. 64/13

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

729. Durch Ausschlußurteil vom 16. April 1914 ist das unter Nr. 20 298 c auf den Namen der Johanna Eise mann in Frankfurt a. M. ausgefertigte Sparkassenbuch der Frankfurter Sparkasse (Sparkasse der Polytechnischen Gesellschaft) über 3259.99 Mark für kraftlos erklärt. Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 18 J. 54/13  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

730. (Aufgebot.) Der Herrschaftsbdiener Wilhelm Stumpf hat das Aufgebot der angeblich abhanden gekommenen Sparkassenbücher der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 95 139 c über Mark 23.48 und Nr. E. A. 85 727 über Mark 30.48 beantragt. Der Inhaber der Bücher wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 24. September 1914, vormittags 11½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, anberaumten Termin seine Rechte anzumelden und die Sparkassenbücher vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird. 18 J. 26/14  
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

731. Durch Ausschlußurteil vom 16. April 1914 ist das auf den Namen der lebigen Händlerin Elise Merget in Frankfurt a. M., Eckenbachstraße 52, bei der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) unter Nr. E. A. 54 274 ausgestellte Einlegebuch über 275 Mark für kraftlos erklärt. 18 J. 65/13  
Frankfurt a. M., den 20. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

732. Durch Ausschlußurteil vom 16. April 1914 ist das Bareinlegebuch der Mitteldeutschen Creditbank Nr. 2107 über 2237.35 Mark, ausgestellt auf den Namen der Kathinka Neul, für kraftlos erklärt. 13 J. 59/13  
Frankfurt a. M., den 20. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

**Konkurse.**

733. ((Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Schlossermeisters Christian Wolff in Frankfurt a. M., früheren Inhabers der Fabrik für moderne Operations- und Krankenhaus-Möbel in Frankfurt a. M., Linnéstraße 23, Privatwohnung: Bergerstraße 22, wird heute, am 17. April 1914, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Justizrat Dr. Hessdörffer, hier, Schillerstraße Nr. 25, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. Mai 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 1. Mai 1914, vorm. 10½ Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 15. Mai 1914, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig

sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Mai 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 53/14ab

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

734. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Notars Alexander Reichmann, hier, Bihelerstraße 36, z. Zt. unbekanntem Aufenthalts, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 30. Juni 1914, vormittags 11½ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt worden. Frankfurt a. M., den 9. April 1914. 17 N. 200/130

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

735. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Privatiers Jordan Diebold in Frankfurt a. M., Eckenbachstraße 56, wird heute, am 16. April 1914, nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Stulz, hier, Börseplatz 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. Mai 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausführung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, den 1. Mai 1914, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 12. Mai 1914, vorm. 11½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. St., Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Mai 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 54/14ab

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

736. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Schulze, Inhaber eines Manufaktur-, Weißwaren- und Konfektionsgeschäfts, hier, Geschäftskloak: Goethestraße 25, Privatwohnung: Mainluststraße 18, wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 5. März 1914 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 10. März 1914 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. 17 N. 207/130  
Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

737. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Paul Spika, Inhabers der unter der nicht eingetragenen Firma „Mitteldeutsche Feilenhanerei

Paul Spika" betriebenen Feilenbauerei, hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 29. Mai 1914, vormittags 11½ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, anberaumt.  
Frankfurt a. M., den 8. April 1914. 17 N. 195/136  
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

**Subhastationen.**

738. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Bodenheim gelegene, im Grundbuche von Bodenheim, Band 54, Blatt 2206, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Johanna Res, geb. Wunderlich, hier, und der Kinder des verstorbenen Heinrich Res von hier namens: a) Karl Balthasar Res zu Rabaul, b) Karl Ludwig Res zu Darmstadt, c) Johann Hermann Res, hier, d) Hermann Rudolf Res, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt G, Nr. 271/8, hält 4,27 ar, Wohnhaus mit Hofraum, Marktgrafenstraße 8, mit 4652 Mark Nutzungswert, Grundsteuer Mutterrolle Nr. 2244, Gebäudesteuerrolle Nr. 1628

am 13. Juni 1914, vormittags 10¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 30. März 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 N. 27/14  
Frankfurt a. M., den 11. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

739. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Bodenheim gelegenen, im Grundbuche von Bodenheim, Band 23, Blatt 1386, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der ledigen Verta Deuthe zu Bodenheim eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt AA, Nr. 94/3, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, hält 1,54 ar, Kartenblatt AA, Nr. 167/3, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, hält 2,76 ar, mit 3020 Mark Nutzungswert, Kiesstraße Nr. 40

am 20. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. 36 N. 4/14  
Frankfurt a. M., den 15. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Bodenheim).

740. (Bekanntmachung.) Die Ehefrau Karoline Capitain in Frankfurt a. M., Luisenstraße 60, hat die ihrem Ehemanne Anton Hermann Capitain von Frankfurt a. M., z. St. in Freienbieg, erteilte Generalvollmacht für kraftlos erklärt. Auf Bewilligung des Kgl. Amtsgerichts zu Frankfurt a. M., Abt. 18, wird dieses hiermit bekannt gemacht.  
Frankfurt a. M., den 7. April 1914. 18 Gen. II 15  
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 18.

**Eintragungen in das Güterrechtsregister.**

741. In das Güterrechtsregister wurde am 9. April 1914 eingetragen betreffend die Eheleute:

1. **Buchhalter Gottfried Eberle und Bertha Katharina Elisabeth, geb. Schultheis, hier:**  
Durch Ehevertrag vom 2. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
2. **Schuhmacher Karl Pitroj und Elisabeth, geb. Labner, hier:**  
Durch Ehevertrag vom 1. August 1913 ist Gütertrennung vereinbart;
3. **Kaufmann Karl Albert Sagmaier und Jeanne Louise, geb. Nusquar, hier:**  
Durch Ehevertrag vom 1. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
4. **Arbeiter Jakob Launhardt und Christine, geb. Vott, hier:**  
Durch Ehevertrag vom 8. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;
5. **Bankbeamter Landry Ebbecke und Margarethe, geb. Bäh, hier:**  
Durch Ehevertrag vom 7. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart.  
Frankfurt a. M., den 9. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

**Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.**

742. 1. A. 6494. **Eurt Schneider & Cie.** Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 26. März 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind der Kaufmann Eurt Schnei-

ber und die Ehefrau Maria Schneider, geb. Zaller, beide zu Frankfurt a. M.

2. A. 6493. Carl Appel & Co. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 1. April 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind Kaufmann Carl Appel und Dr. Hans Schneider, beide zu Frankfurt a. M.

3. A. 1459. F. & C. Achenbach. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Alfred Achenbach zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Die dem Kaufmann Fritz Eißler in Frankfurt a. M. erteilte Einzelprokura bleibt bestehen.

4. A. 4407. Frankfurter Kinder- und Reisehuhfabrik Baptist Frisch. Das Geschäft ist auf eine offene Handelsgesellschaft unter gleicher Firma, die am 11. April 1914 mit dem Sitz in Frankfurt a. M. begonnen hat, übergegangen. Gesellschafter sind die in Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Alfred Jakob Nathan, Richard Nathan und Wilhelm Nathan. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist abgeschlossen.

5. A. 4820. Fabrik technischer Papiere Arndt & Troost. Dem Kaufmann Franz Hermann Rütli zu Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura erteilt worden, derart, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einer der beiden Gesellschafterinnen die Gesellschaft zu vertreten.

6. B. 881. Friedrich Ehrenhardt Maschinen der graphischen Gewerbe Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Franz Düring ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Kaufmann Friedrich Ehrenhardt zu Langen bei Darmstadt ist zum Geschäftsführer bestellt.  
Frankfurt a. M., den 14. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

743. Sachse & Rothmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. April 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die kaufmännische Ausübung kunstgewerblicher Dekorationsmalerei. Die Gesellschaft ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 21 000 Mark. Geschäftsführer sind der Maler Walter Heiland zu Frankfurt a. M. und der königliche Hofdekorationsmaler Ludwig Sachse zu Stuttgart. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch mindestens zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann beschließen, daß, auch wenn mehrere Geschäftsführer bestellt sind, jeder von ihnen berechtigt sein soll, für sich allein die Gesellschaft zu vertreten. Den beiden ernannten Geschäftsführern Maler Walter Heiland und Hofdekorationsmaler Ludwig Sachse ist die Befugnis erteilt, daß jeder berechtigt ist, die Gesellschaft allein zu vertreten. Wesentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Frankfurt a. M., den 14. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

744. 1. A. 6492. Paul Porst. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Paul Porst zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

Der Ehefrau Käthe Porst geborene Bauer zu Frankfurt am Main ist Einzelprokura erteilt.

2. A. 153. Goldschmidt & Co. Der Kaufmann Max Goldschmidt (Nathan's Sohn) und die Witwe Charlotte Goldschmidt geb. Bach sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann Ludwig Dannheiser zu Frankfurt a. M. als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft ist fortan jeder persönlich haftender Gesellschafter berechtigt. Die Prokura des Kaufmanns David Goldschmidt und die des Kaufmanns Ludwig Dannheiser ist erloschen.

3. A. 1458. M. Adler-Cassel. Der Kaufmann Ludwig Koch in Frankfurt a. M. ist als persönlich haftender Gesellschafter aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der Kaufmann Nathan Adler zu Frankfurt a. M. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Ein Kommanditist ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

4. A. 4181. Gerheim & Dippel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die bisherigen Gesellschafter, die Kaufleute Adolph Gerheim und Philipp Dippel, beide zu Frankfurt a. M. Jeder der Liquidatoren ist berechtigt, einzeln zu handeln.

5. A. 4886. W. Hugo Bauer & Co. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Kaufmann Wilhelm Hugo Bauer zu Frankfurt a. M. übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Die der Ehefrau Anna Bauer geb. Laeser erteilte Einzelprokura bleibt bestehen.

6. A. 6367. Wilhelm Röder Roi-Braune Blich-Nadler. Die Firma ist geändert in: „Ausführung Blich-Nadler Wilhelm Röder“.

7. A. 6475. Friedrich Kübel-Grether. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den seitherigen Gesellschafter Koch Emil Kübel zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt. Der Ehefrau Emilie Kübel geb. Grether zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

8. A. 84. Gebr. Vonderlinden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Die Einzelprokura der Ehefrau Emilie Vonderlinden geb. Wegel ist erloschen.

9. A. 4954. Max Grünebaum. Die Firma ist erloschen.

10. A. 5689. Silber-Nadler Wilhelm Röder. Die Firma ist erloschen.

11. A. 6353. Wilhelm Röder, Rothe Blich-Nadler. Die Firma ist erloschen. Die der Ehefrau Elisabeth Röder geb. Pippert erteilte Einzelprokura ist erloschen.

12. B. 487. Deutsche Michelin-Pneumatik-Aktiengesellschaft. Dem Kaufmann Renatus Lutz zu Frankfurt a. M. ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß er zur Vertretung der Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem nicht zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigten Vorstandsmitglied befugt ist.

13. B. 967. Armaturenfabrik Frankfurt am Main Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Kaufmann Joseph Beher ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Kaufmann Friedrich Karl Veit zu Frankfurt a. M. ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

14. B. 1180. Wünschermann & Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Den Kaufleuten Philipp Schmitt zu Frankfurt a. M., Wilhelm Heinrich Bürgers und Wilhelm Schürmann, beide zu Mühlheim (Ruhr), ist Gesamtprokura

in der Weise erteilt, daß je zwei derselben gemeinsam zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.

Frankfurt a. M., den 9. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

745. 1. A. 6491. **The Alagon John Monnot.** Unter dieser Firma betreibt der zu London wohnhafte Kaufmann John Monnot in Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Dem Kaufmann Paul Christian in Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

2. A. 6490. **Koch & Co.** Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine Kommanditgesellschaft errichtet worden, welche am 1. April 1914 begonnen hat. Persönlich haftender Gesellschafter ist der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Ludwig Koch. Es ist ein Kommanditist vorhanden.

3. A. 6489. **Saly Rosenbaum.** Die dem Kaufmann Heinrich Lölkes erteilte Gesamtprokura ist erloschen. Dem zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann Konrad Mayer ist Gesamtprokura erteilt in der Weise, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Firma zu vertreten berechtigt ist.

4. A. 6488. **Frankfurter Billet-Werke Horst Schwarz & W. Lehber.** Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 16. März 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufmann Horst Schwarz und Buchdrucker Wilhelm Lehber.

5. A. 299. **Hermanns & Froigheim.** Der Ehefrau Helene Marum geb. Mehger zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

6. A. 748. **Robert Koch.** Der Kaufmann Max Koch zu Frankfurt a. M. ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

7. A. 1179. **Th. Hentfels Musikalienhandlung N. Stamm Nachfolger.** Das Handelsgeschäft ist auf den zu Frankfurt a. M. wohnhaften Musikalienhändler Friedrich Baselt übergegangen, der es unter der Firma Th. Hentfels Musikalienhandlung Friedrich Baselt Nachfolger als Einzelkaufmann fortführt. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten ist ausgeschlossen.

8. A. 4359. **E. Brubacher & Cie.** Die Firma ist erloschen. Die der Ehefrau Mathilde Bingenheimer geb. Frieblein erteilte Prokura ist erloschen.

9. A. 5985. **Albert Schmidt.** Dem Kaufmann Wilhelm Heinrich Schaad zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

10. A. 6099. **Frankfurter Uhrenhaus Rosa Göttlich.** Dem Kaufmann Bruno Schmidt in Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

11. B. 180. **Altiengeseellschaft für kleine Wohnungen.** Das Vorstandsmitglied Kaufmann Ferdinand Leuchs-Mack ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Chemiker Dr. phil. Frih Hallgarten ist zum weiteren Mitglied des Vorstandes bestellt.

12. B. 550. **Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt vormals Röhler.** Die den Prokuristen Ernst Hamburger, Ernst Sennewaldt, Rudolf Andrae, Dr. Ernst Kochendoerfer, Dr. Hector Roehler und Ludwig Schneider erteilten Gesamtprokuren werden dahin geändert, daß jeder der vorgenannten Gesamtprokuristen berechtigt ist, die Gesellschaft entweder in Gemeinschaft mit einem Vorstands-

mitglied oder einem anderen Gesamtprokuristen zu vertreten. Den in Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleuten Karl Rießstahl, Heinrich Gronde und Horst Ziegler ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß jeder derselben berechtigt ist, die Gesellschaft entweder in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Gesamtprokuristen zu vertreten. Hierdurch ist jeder der sämtlichen bisher ernannten Prokuristen 1. Rudolf Lottholz, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 2. August Maurer, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 3. Dr. Hermann Freudenberg, Chemiker zu Frankfurt a. M., 4. Bernhard Schiebeler, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 5. Ernst Hamburger, Kaufmann zu Oberursel, 6. Ernst Sennewaldt, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 7. Rudolf Andrae, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 8. Dr. Ernst Kochendoerfer, Chemiker zu Frankfurt a. M., 9. Dr. Hector Roehler, Rechtsanwalt zu Frankfurt a. M., 10. Ludwig Schneider, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 11. Karl Rießstahl, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 12. Heinrich Gronde, Kaufmann zu Frankfurt a. M., 13. Horst Ziegler, Kaufmann zu Frankfurt a. M., berechtigt, die Gesellschaft entweder in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Gesamtprokuristen zu vertreten. Der Kaufmann Alexander Schneider zu Frankfurt a. M. ist aus dem Vorstand ausgetreten. Die stellvertretenden Vorstandsmitglieder Hans Schneider, Otto Müller und Hugo Du Bois, sämtlich zu Frankfurt a. M., sind zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern ernannt.

13. B. 684. **Wilhelm Fenzloff & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 18. März 1914 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Techniker Wilhelm Fenzloff in Frankfurt a. M. ist alleiniger Liquidator.

14. B. 937. **Deutsche Sojamilchwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 9. Dezember 1913 aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt der Kaufmann Leopold Harris zu Frankfurt a. M. und Dr. Arthur Sauer zu Zwingenberg.

15. B. 1159. **Trautmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 13. März 1914 ist § 3 des Gesellschaftsvertrags geändert. Kaufmann Karl Leichtammer ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die in Dresden wohnhaften Civilingenieur Max Trautmann und Kaufmann Emil Schneider sind zu Geschäftsführern bestellt. Jeder der beiden Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dresden verlegt.

16. B. 1182. **Adolf Fath, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Der Kaufmann Georg Rininsland zu Frankfurt a. M. ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Zur Vertretung der Gesellschaft sind von den drei ernannten Geschäftsführern je zwei gemeinschaftlich berechtigt.

Frankfurt a. M., den 7. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

#### Eintragungen in das Vereins-Register.

746. (Bekanntmachung.) Der Verein: **Verband zum Schutze der deutschen Tabakindustrie, Frankfurt a. M.,** ist heute unter Nr. 502 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Frankfurt a. M., den 2. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

(Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 16a

Ausgegeben: Donnerstag den 23. April

1914.

747. (Bekanntmachung.) Die Straße „Schöne Aussicht“ wird zwecks Rohrlegung vom 22. April bis einschließlich 30. Mai d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.  
Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schümann.

### Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

748. 4 J. 1243/13. Ueber den Aufenthalt des Artisten Wladislaus Huat, geboren am 27. Juni 1893 zu Lemberg (Oesterreich), welcher als Zeuge gesucht wird, wird Auskunft begehrt.

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Der Erste Staatsanwalt.

### Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

749. (Erledigte Steckbriefe.) Ries, Witwe, Dorothea. Nr. 33 — 1313. Jahrg. 1912. Ries, Mathilde. Nr. 33 — 1313. Jahrg. 1912. 5 C. 37/12

Höchst a. M., den 4. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

750. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Ida Schmidt, geb. Vetter, in Frankfurt a. M., Klostergasse 55, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat Zimmt in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann den Zimmermann Hermann Schmidt, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund der §§ 1565, 1567 und 1568 B. G. B. wegen Ehebruchs, bösslicher Verlassung und schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 2. Juli 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 164/14

Frankfurt a. M., den 11. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

751. (Öffentliche Zustellung.) Der Schneidermeister Emil Rupp in Frankfurt a. M., Schillerplatz 3, Prozeßbevollmächtigter: Sekretär Douveret in Frankfurt a. M., klagt gegen den Otto Hellbach, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß Beklagter, der zur Zeit der Entstehung der Schuld hier gewohnt habe, ihm an Miete, Vorlagen und Darlehen zusammen 416.— Mark schulde, mit dem Antrage, Beklagten zur Zahlung von 416.— Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit 25. August 1911 zu verurteilen.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, Abteilung 10, auf

den 8. Juni 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, nach Zimmer Nr. 54, Hauptgebäude, Heiligkreuzstraße 34, geladen.

Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

752. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Henriette Pfuhl, geb. Debusmann, in Reitter, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Alex Fessel in Frankfurt am Main, klagt gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Reinhard Pfuhl, früher in Frankfurt a. M., auf Grund der §§ 1567 und 1568 B. G. B. wegen bösslicher Verlassung, sowie wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten und ehrlosen Verhaltens mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt am Main, auf

den 9. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 177/14

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

753. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Katharina Schlörb, geb. Caprano, in Frankfurt a. M., Glanburgstraße 34, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Schwabe in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Ludwig Konrad Schlörb, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B. G. B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten sowie wegen ehrlosen und unsittlichen Verhaltens mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 2. Juli 1914, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 154/14

Frankfurt a. M., den 17. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

754. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der zu der Police Nr. 73153 D der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, in Frankfurt a. M., von dieser ausgesetzte Segeschein vom 6. Juli 1904 für kraftlos erklärt. 18 J. 50/13

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 13.

755. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der Begehr zu der Lebensversicherungspolice der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Nr. 42 213 über 1500 Mark, ausgestellt am 24. November 1892, für kraftlos erklärt. 18 F. 534/13  
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

756. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage sind die 4% Pfandbriefe des Frankfurter Hypotheken-Kreditvereins: 1. Serie 36 Lit. N. Nr. 805 über 200 Mark, 2. Serie 36 Lit. M. Nr. 851 über 100 Mark, die beide auf den Inhaber lauten, für kraftlos erklärt. 18 F. 40/13  
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

757. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist das Sparkassenbuch E. A. Nr. 84 850 über 90.— Mark (neunzig Mark), ausgestellt von der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) auf den Namen des Karl Wagner, für kraftlos erklärt. 18 F. 52/13  
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

758. Durch Ausschlußurteil vom heutigen Tage ist der Teilhypothekenbrief über 3000 Mark der im Grundbuch von Frankfurt a. M., auf dem Grundstück Bezirk 32 Band 7 Blatt 263 in Abteilung III unter Nr. 3 für den Kaufmann Franz A. Erhardt in Frankfurt a. M. durch Besession vom 25. Juli 1911 und Briefübergabe auf den Gastwirt Jean Scheid in Edenheim übergegangenen Hypothek, für kraftlos erklärt. 18 F. 41/13  
Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

759. (Aufgebot.) Der Hauptmann Waldemar Schulze-Jena in Babenhausen hat das Aufgebot des angeblich verlorenen Sparkassenbuchs der Frankfurter Sparkasse (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 11 722 c über Mark 1026.12 beantragt. Der Inhaber des Buches wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 24. September 1914, vorm. 11 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 129, 2. Stock, Hauptgebäude, anberaumten Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und das Sparkassenbuch vorzulegen, widrigenfalls dessen Kraftlosklärung erfolgt. 18 F. 29/14  
Frankfurt a. M., den 17. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

760. (Beschluss.) Die Zahlungssperre der angeblich in Verlust geratenen 3 1/2% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. vom Jahre 1901 Nr. 9010 über 1000.— Mark wird angeordnet. Der Ausstellerin wird verboten, an den Inhaber des Papiers eine Leistung zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben. 18 F. 18/14  
Frankfurt a. M., den 1. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

761. Auf Antrag des Spar- u. Hilfsvereins eingetragene Gesellschaft m. b. H. zu Borken wird bezüglich der ihm in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1913 gestohlenen 2 Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekendank Serie 21 Lit. O. Nr. 217 320 und 217 321 über je 1000 Mark die Zahlungssperre vor Einleitung des Aufgebotsverfahrens verfügt und an die Frankfurter Hypothekendank das Verbot erlassen, eine Leistung an einen anderen Inhaber des Pfandbriefes als an den Antragsteller oder an den Eigen-

tümer derselben, Maurermeister Wilhelm Böller in Borken, zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben. 18 F. 25/14  
Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

**Konkurse.**

762. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Lederhändlers Sally Dillenburger in Frankfurt am Main, Privatwohnung und Geschäftslokal Ringerstr. 25, wird heute am 18. April 1914, nachmittags 12 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Otto J. Wolff hier, Hochstraße 29, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 9. Mai 1914 bei dem Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 5. Mai 1914, vorm. 11 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 19. Mai 1914, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Mai 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 56/14a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

763. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schrüwarenhandlers Sebastian Böbel hier, Geschäftslotal und Privatwohnung Sandweg 46, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf

den 6. Mai 1914, vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10 anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 17 N. 34/14 e  
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

764. (Konkursverfahren.) Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen der Deutschen Lichtspiel-Theater-Aktiengesellschaft hier, Kaiserstraße 37, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

26. Mai 1914, vormittags 11 1/2 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hier selbst, Seilerstr. 19a, 1. Stock, Zimmer Nr. 10 bestimmt. Das Honorar des Konkursverwalters ist auf 3200.— Mark festgesetzt worden.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 17 N. 120/13 d  
Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

765. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frankfurter Lichtbühne, Gesellschaft mit beschränkter Haftung hier, Kaiserstraße 74, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 19. Juni 1914, vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10 anberaumt worden.

Frankfurt a. M., den 6. April 1914. 17 N. 3/14 a  
Der Gerichtsschreiber des Rgl. Amtsgerichts, Abt. 17.

766. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Deutschen Lichtspiel-Theater-Aktiengesellschaft zu Frankfurt a. M. soll die Schlussverteilung stattfinden. Die verfügbare Masse beträgt 6607.15 Mark, wovon die Gerichtskosten, das Honorar und die Auslagen des Konkursverwalters sowie weitere Masseschulden, letztere mit rund 300.— Mark, abgehen, während Zinsen hinzutreten. Zu berücksichtigen sind 745.48 Mk. bevorrechtigte und 1799.65 Mark nichtbevorrechtigte Konkursforderungen. Die Schlussrechnung nebst Belegen und das Schlussverzeichnis sind auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts 17 hier niedergelegt.

Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Der Konkursverwalter: Dr. Lion, Rechtsanwält.

767. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Juweliers Wilhelm Loh in Frankfurt a. M., Geschäftsfokal und Privatwohnung: Schäfergasse 10a, wird heute, am 21. April 1914, nachmittags 1½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Justizrat Dr. Krebs, hier, Brönnnerstraße 20, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 16. Mai 1914 bei dem Konkursgerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorträge in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132—134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 5. Mai 1914, mittags 12 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 26. Mai 1914, vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht Seilerstraße 19a, 1. Stock, Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 5. Mai 1914 Anzeige zu machen. 17 N. 58/14ab

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber  
des Königl. Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

### Subhastationen.

768. (Zwangsvorsteigerungssachen.) Die nachstehend unter Nummer 1 bis Nummer 7 bezeichneten Grundstücke sollen zu den dort angegebenen Zeiten im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. In jeder dieser Zwangsvorsteigerungssachen erlassen die unterzeichneten Gerichte

1. die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in dem Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden;

2. die Aufforderung an diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt;

3. die Aufforderung, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären:

Nr. 1. Am 9. Juni 1914, vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 10, Blatt 431 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufleute Julius Wiesbader und Max Bauer in Frankfurt a. M. je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 612/33 zc., Ader, Franken-Allee, hält 5,17 ar, Grundsteuerreinertrag 1,22 Taler, Grundsteuer-mutterrolle Art. 9881.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 54/14

Nr. 2. Am 9. Juni 1914, vormittags 9½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 1, Blatt 9 (eingetragene Eigentümer am 26. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufmann Max Bauer und Kaufmann Julius Wiesbader in Frankfurt a. M. je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 386/27 zc., Kriegstraße, Ader, hält 5,90 ar, Grundsteuerreinertrag 1,39 Taler, Grundsteuer-mutterrolle Art. 9869.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 51/14

Nr. 3. Am 9. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 12, Blatt 481 (eingetragen am 26. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks Kaufmann Julius Wiesbader und Kaufmann Max Bauer hier als Miteigentümer je zu ½) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 345/27 zc., Ader, Kriegstraße, hält 19,88 ar, Grundsteuer-mutterrolle Art. 9926, Grundsteuer-reinertrag 4,67 Taler.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 N. 59/14

Nr. 4. Am 9. Juni 1914, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 25, Band 24, Blatt 920 (eingetragener Eigentümer am 28. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufmann Max Bauer, hier) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 363, Parzelle 62/3 zc., hält 2,81 ar, Habsburger Allee 33, a) Wohnhaus mit Hofraum, mit 3710 Mark Gebäudesteuernehmungswert, Art. 17 566 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 423 der Gebäudesteuerrolle.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 S. 49/14

Nr. 5. Am 9. Juni 1914, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 25, Band 30, Blatt 1163 (eingetragene Eigentümerin am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Christoph Stitz & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, hier) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 399, Parzelle 6, hält 3,17 ar, Brüder Grimmstraße, Hofraum, Art. 17 921 der Grundsteuermutterrolle.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 S. 43/14

Nr. 6. Am 9. Juni 1914, vormittags 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 14, Blatt 585 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks, Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader in Frankfurt a. M. je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück, Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 479/27 zc., hält 2,70 ar, Kriegstraße Nr. 95, a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 3600 Mark, Grundsteuermutterrolle Art. 10 040, Gebäudesteuerrolle Nr. 1718.

Amtsgericht, Abt. 18.

18 S. 46/14

Nr. 7. Am 20. Juni 1914, vormittags 9¼ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, das in Frankfurt a. M.-Vockenheim belegene, im Grundbuche von Vockenheim, Band 47, Blatt 2022, zur Zeit der Eintragung des Ver-

steigerungsvermerks auf den Namen des Architekten Cyprion Wenzel, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt A, Nr. 492/1 zc., hält 7,25 ar, Wohnhaus mit Hofraum und Hinterhaus, Werderstraße 39, mit 6175 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle Nr. 2061, Gebäudesteuerrolle Nr. 2680.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. August 1913 in das Grundbuch eingetragen.

36 S. 59/13

Frankfurt a. M., den 15. April 1914.

Königl. Amtsgericht, Abt. 36 (Vockenheim).

#### Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

769. 1. A. 6495. Gecks & Trapp. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 1. September 1912 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Wiesbaden wohnhaften Kaufleute Ludwig Gecks und Karl Trapp.

2. A. 5054. Julius Rh. Better. Die Firma ist erloschen.

3. B. 1021. Allgemeine Bauorganisation, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr „Bauzentrale Allgemeine Bauorganisation Gesellschaft mit beschränkter Haftung“.

4. B. 1102. Weiße & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt. Der Fabrikant Karl Weinreb ist als Geschäftsführer ausgeschieden, der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Franz Wellenstein ist zum Geschäftsführer bestellt. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 3. April 1914 abgeändert. Beide Geschäftsführer sind fortan nur gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

5. B. 1202. Dressner Bank in Frankfurt a. M. Dem zu Frankfurt a. M. wohnhaften Bankbeamten Harry Wschaffenburg ist für die Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Gesamtprokura dergestalt erteilt, daß er zur Vertretung derselben in Gemeinschaft mit einer anderen zur Vertretung dieser Zweigniederlassung berechtigten Person befugt ist.

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

Inserationsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.

Druck und Verlag von J. G. Holzwarts Nachf. G. m. b. H. — Herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidenten.

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 17

Ausgegeben: Dienstag den 28. April

1914.

770. (Bekanntmachung.) Auf Grund des § 75 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1905 wird zur Sicherung des Verkehrs auf der Wilhelmstraße folgendes angeordnet:

Der Fuhrverkehr auf der Wilhelmstraße zwischen Forsthausstraße und Wilhelmstraße hat in der Weise zu erfolgen, daß Fuhrwerke, die in der Richtung Wilhelmstraße — Forsthausstraße fahren, die westliche Fahrbahn, alle in entgegengesetzter Richtung fahrenden Fuhrwerke die östliche Fahrbahn zu benutzen haben.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehende Bestimmung, sowie das Nichtbefolgen der Anordnungen der Aufsichtsbeamten werden auf Grund der §§ 75, 76 und 77 der Straßen-Polizei-Verordnung vom 20. Juni 1905 bestraft.  
Frankfurt a. M., den 14. April 1914.

Der Polizei-Präsident: Rieß v. Scheurnjohloß.

771. (Bekanntmachung.) Die Miquelstraße von Siesmayer- bis Eschersheimer Landstraße wird zwecks Neupflasterung vom 27. April bis einschließlich 22. Mai d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.  
Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schuckmann.

772. (Bekanntmachung.) Die Hermannstraße von Leberweg bis Humboldtstraße wird zwecks Gleisumlegung vom 27. April bis einschließlich 9. Mai d. J. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.  
Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Frhr. v. Schuckmann.

## Steckbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

773. Ueber den jetzigen Aufenthalt der am 15. Januar 1866 zu Düsseldorf geborenen Ehefrau des Werkmeisters Max Knöch, Christine, geb. Schmalbauch, verwitwete Krey, wird um Mitteilung ersucht.

Frankfurt a. M., den 17. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 89.

774. 5 J. 519/13. (Steckbrief.) Gegen den unten beschriebenen Mäher Georg Christgau, geboren am 27. August 1874 zu Mainbernheim, Kreis Würzburg, letzter Aufenthalt (Wohnung): Frankfurt a. M., Blücherstraße 9, jetziger Aufenthalt: unbekannt, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urteil des Königlichen Landgerichts in Frankfurt am Main vom 25. Juni 1913 wegen gefährl. Körperverletzung, begangen in Frankfurt a. M. am 27. April 1913, erlassene Gefängnisstrafe von 1 Jahr vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 J. Nr. 519/13 sofort Mitteilung zu machen.

Beschreibung: Größe: 1,65 Meter; Gestalt: unterseht; Haare: dunkelblondes volles Haar, Scheitel in der Mitte; Bart: dunkelblonder Schnurrbart; Gesicht: schmales alb-

liches Gesicht, Baden etwas eingefallen; Augen: dunkelbraun; Augenbrauen: volle dunkelblonde Augenbrauen; Nase: etwas Adlernase; Ohren: etwas abstehend; Mund: mittel, dünne Lippen; Zähne: lückenhaft; am Oberkiefer fehlt vorn 1 Zahn; Kinn: spitz; Hände und Füße: große Hände und Füße; Gang und Haltung: auffallend schwerer Gang. Sprache: bayerischer Dialekt. Besondere Kennzeichen: geht mit den Fußspitzen etwas einwärts; außerdem verkrüppelte Fingernägel.

Frankfurt a. M., den 11. April 1914.

Der Königliche Staatsanwalt.

775. (Steckbrief.) Gegen den Arbeiter Hermann Beck, geboren am 19. März 1887 zu Trimbberg, Bezirksamt Hammelburg, letzter Aufenthalt (Wohnung): Unterliederbach, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Einbruchsdiebstahls, begangen in Unterliederbach, Kreis Höchst a. M., am 20. März 1914, verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 2 J. Nr. 494/14 sofort Mitteilung zu machen.  
Wiesbaden, den 20. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

776. (Aufenthaltsermittlung.) Heinrich, Josef Adam, Schmied, geboren am 9. Dezember 1894 zu Eberbach (Baden), zuletzt wohnhaft Eberbach. 5 C. 69/14 Höchst a. M., den 14. April 1914.

Königliches Amtsgericht 5.

777. 44 M. XI 408. Es wird um Auskunft über den Aufenthalt der nachbezeichneten Personen ersucht:

1. Peter Müller, Schuhmacher, geboren am 24. Dezember 1871 zu Bernkastel,
2. Ehefrau Peter Müller, Minna, geb. Schenk, geboren am 18. Juni 1872 zu Mannheim,
3. Wilhelm Müller, geboren am 9. März 1901 zu Frankfurt a. M.,
4. Otto Paul Müller, geboren am 28. Mai 1902 zu Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

778. 39 Kr. VIII 365. Um Mitteilung des jetzigen Aufenthaltsorts der am 5. Januar 1884 in Frankfurt a. M. geborenen Eugenie Krieg wird ersucht.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 89.

## Erneuerung von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsersuchen.

779. 9/4 J. 25/14. Das am 6. Februar 1914 erlassene Ausschreiben betr. Auskunft über den Aufenthalt des am 8. Mai 1886 zu Ottenau i. Baden geborenen Dienstmädchens Anna Kraß wird hierdurch erneuert.

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Der Untersuchungsrichter II beim Königl. Landgericht.

**Erledigungen von Steckbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.**

780. 32 C. 2413/11. Das in Nr. 31 Jahrgang 1912 Artikel 1227 gegen die am 18. März 1882 in Rosdorf geborene Anna Bonerath erlassene Ausschreiben ist erledigt.

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 32.

781. (Erledigter Steckbrief.) Grundemann, Emil. Nr. 45/1825. Jahrgang 1912. 5 C. 157/12.

Höchst a. M., den 9. April 1914.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

782. 5 J. 399/08. Der unterm 24. Mai 1909 gegen den Händler Wilhelm Schmidt, geboren am 1. September 1879 zu Sieben, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.  
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

783. 5 J. 1234/14. Der unterm 6. November 1913 gegen den Reisenden Friedrich Sommer, geboren am 8. Juni 1889 zu Frankfurt a. M., erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.  
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

784. 8 J. 753/13. Der unterm 17. November 1913 gegen den Versicherungsagenten Ernst Julius Freitag, geboren am 31. August 1871 zu Cassel, erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Frankfurt a. M., den 23. April 1914.  
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

785. (Erledigter Steckbrief.) Wurster, Wilhelm, Arbeiter. Nr. 34/1346. Jahrgang 1912. 5 C. 151/12.

Höchst a. M., den 20. April 1914.  
Königliches Amtsgericht.

**Militärsachen.**

786. (Öffentliche Ladung.) Der August Brühl, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Homburg v. d. Höhe wohnhaft gewesen, geboren am 22. Mai 1890 in Homburg v. d. H., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 132/14

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.  
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

787. (Öffentliche Ladung.) Der Wilhelm Heinrich Heine, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, geboren am 17. November 1891 zu Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden

Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 178/14

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.  
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

788. (Öffentliche Ladung.) Der Karl Hermann Heinrich Krüger, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 27. Januar 1891 in Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 179/14

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.  
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

789. (Öffentliche Ladung.) Der Jean Biswanger, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 24. April 1891 in Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 175/14

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.  
Der Königliche Erste Staatsanwalt.

790. (Öffentliche Ladung.) Der Georg August Berschwinger, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 18. Januar 1891 in Frankfurt a. M. wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger

tiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 176/14

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

791. (Öffentliche Ladung.) Der Johann Paul Adolf Hertlein, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 10. September 1891 in Braunheim, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 180/14

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

792. (Öffentliche Ladung.) Der Johann Heinrich Schecker, jetzt in Mailand wohnhaft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 1. Juni 1891 in Niederrad wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. Juli 1914, vormittags 9 Uhr vor die I. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 7 J. 169/14

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

793. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Katharina Schlörb, geb. Caprano, in Frankfurt a. M., Glauburgstraße 34, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt

Dr. Schwabe in Frankfurt a. M., klagt gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Ludwig Konrad Schlörb, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, auf Grund des § 1568 B. G. B. wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten sowie wegen ehrlosen und unsittlichen Verhaltens mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M. auf

den 2. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 154/14

Frankfurt a. M., den 17. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

794. (Öffentliche Zustellung.) Die Ehefrau Henriette Pfuhl, geb. Debusmann, in Kettert, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Alex Fessel in Frankfurt am Main, klagt gegen ihren Ehemann, den Kaufmann Reinhard Pfuhl, früher in Frankfurt a. M., auf Grund der §§ 1567 und 1568 B. G. B. wegen bösslicher Verlassung, sowie wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten und ehrlosen Verhaltens mit dem Antrag auf Ehescheidung. Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die dritte Zivilkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt am Main, auf

den 9. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. 4 R. 177/14

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Kgl. Landgerichts.

795. (Öffentliche Zustellung.) Der minderjährige Peter Seidenwand, uneheliches Kind der Marie Helene Seidenwand in Frankfurt a. M., vertreten durch den Sammelvormund des Waisen- und Armenamts, Oberstadtsassistent Rudolf Zehsch, hier, klagt gegen den Mechaniker Peter Bischof, früher in Frankfurt a. M., Wibelersstraße 11, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Vater des am 14. August 1912 geborenen Klägers sei, da er seiner Mutter in der gesetzlichen Empfängniszeit vom 16. November 1911 bis 14. Februar 1912 geschlechtlich beigezogen habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an das Kind Peter Seidenwand z. H. seines Vormundes Oberstadtsassistent Rudolf Zehsch vom 14. August 1912 bis zum 13. August 1918 vierteljährlich im voraus 75 Mark, vom 14. August 1918 bis zum 14. August 1928 vierteljährlich im voraus 90 Mark zu zahlen und das Urteil hinsichtlich der fälligen Unterhaltsbeiträge gemäß § 708 C. P. O. für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M., Abteilung 18, auf

Donnerstag, den 25. Juni 1914, vorm. 9 Uhr Hauptgerichtsgebäude, Zimmer 129, geladen. 18 C. 115/14

Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 18.

796. (Öffentliche Zustellung.) Der minderjährige Heinrich Siegler, uneheliches Kind der Margarethe Weißler, geb. Siegler, in Frankfurt a. M., Hufnagelstraße 12, vertreten durch den Sammelvormund des

Waisen- und Armenamt, Oberstadtsassistent Rudolf Zehnsch, hier, klagt gegen den Glasergehilfen Hans Ernst, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Vater des am 6. April 1910 geborenen Klägers sei, da er seiner Mutter in der gesetzlichen Empfängniszeit vom 8. Juni 1909 bis 7. Oktober 1909 geschlechtlich beigezogen habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an das Kind Heinrich Siegler z. S. seines Vormundes Oberstadtsassistent Rudolf Zehnsch, vom 6. April 1910 bis zum 5. April 1916 vierteljährlich im voraus 75 Mark, vom 6. April 1916 bis zum 6. April 1926 vierteljährlich im voraus 90 Mark zu zahlen und das Urteil hinsichtlich der fälligen Unterhaltbeiträge gemäß § 708 C. P. O. für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M., Abteilung 18, auf

Donnerstag, den 25. Juni 1914, vorm. 9 Uhr, Hauptgerichtsgebäude, Zimmer 129, geladen. 18 C. 132/14  
Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 18.

797. (Aufgebot.) Der Deconom Josef Metzger in Maisach, Bezirksamt Burd. O. B., vertreten durch Justizrat Dr. Neumann, hier, hat das Aufgebot der angeblich abhanden gekommenen Police Nr. 58827 der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. über 1000 Mark beantragt. Der Inhaber der Police wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 24. September 1914, vormittags 11½ Uhr vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 129, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Police vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird. 18 F. 27/14  
Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

798. (Aufgebot.) Die Rentnerin Fräulein Josefine Galler-Münster in Echternach (Luxemburg) vertreten durch Rechtsanwältin Justizrat Dr. Schwarz in Trier, hat das Aufgebot der Schuldverschreibung auf den Inhaber der 3½% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. von 1901, Nr. 6555, lautend über 2000 Mark beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 17. Dezember 1914, vormittags 11½ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 129, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 F. 19/14  
Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

799. (Aufgebot.) Das Hausmädchen Katharina Sob, hier, Mainzer Landstraße 109, hat das Aufgebot des angeblich abhanden gekommenen Sparkassenbuchs der „Frankfurter Sparkasse“ (Polytechnische Gesellschaft) Nr. 87146b über 2781.95 Mark ausgestellt auf den Namen der Katharina Sob, beantragt.

Der Inhaber des Buches wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

24. September 1914, vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 129, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 18 F. 28/14.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

800. Auf Antrag des Spar- und Hilfsvereins eingetragene Gesellschaft m. b. H. zu Borken wird bezüglich der ihm in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1913 gestohlenen zwei Pfandbriefe der Frankfurter Hypothekenbank, Serie 21, Lit. O., Nr. 217320 und 217321 über je 1000 Mark die Zahlungssperre vor Einleitung des Aufgebotsverfahrens verfügt und an die Frankfurter Hypothekenbank das Verbot erlassen, eine Leistung an einen anderen Inhaber des Pfandbriefes als an den Antragsteller oder an den Eigentümer derselben, Maurermeister Wilhelm Böcker in Borken, zu bewirken, insbesondere neue Zinsscheine oder einen Erneuerungsschein auszugeben. 18 F. 25/14.  
Frankfurt a. M., den 8. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

801. (Aufgebot.) Der Versicherungsbeamte Georg Wilhelm Wohnaut in Frankfurt a. M. hat als Pfleger beantragt, den verschollenen Zimmergehilfen David Blah, geboren am 28. Juli 1847 zu Holzkirchenhausen bei Würzburg, zuletzt wohnhaft zu Frankfurt a. M., für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

1. Dezember 1914, mittags 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Seilerstraße 33, Zimmer Nr. 18/19, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 44 F. 2/14.

Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

802. Als Liquidatoren der Evangelischen Vereinigung für Krankenpflege, eingetragener Verein, dahier, machen wir die Auflösung des Vereins hiermit bekannt und fordern die Gläubiger des Vereins zur Anmeldung ihrer Ansprüche auf. Frankfurt a. M., den 23. April 1914.

Maria v. Mehl, Pfarrer Dr. Erich Foerster,  
Direktor Rudolf Heerdt.

803. (Bekanntmachung.) Frankfurter Flugtechnischer Verein, Geschäftsstelle Bahnhofspkay 8. Die unterzeichneten Liquidatoren machen hiermit bekannt, daß der Verein aufgelöst worden ist.

Gleichzeitig werden die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche aufgefordert.

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Oskar Ursinus, W. Sommer,

### Konkurse.

804. (Konkursverfahren.) Das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Clara Krug, Inhaberin der Uhren und Goldwarenhandlung, hier, Wilsbelerstraße 31, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und nach Schlußverteilung aufgehoben worden.

Frankfurt a. M., den 24. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 18.

805. (Weschkuf.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Christian Schab, Inhaber eines Herrengarderobegegeschäfts, Geschäftslokal und Privatwohnung in Frankfurt a. M., Höchststraße 18, hat der Gemeinschuldner beantragt, das Verfahren zufolge Zustimmung der Konkursgläubiger einzustellen. Die zustimmenden Erklärungen liegen auf der Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen. Zur Anhörung des Konkursverwalters und des Gemeinschuldners, im Falle des Widerspruchs auch zur Anhörung der widerprechenden Gläubiger, sowie zur Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters wird Termin auf den

26. Mai 1914, vormittags 11½ Uhr, bestimmt.

Frankfurt a. M., den 22. April 1914. 17 N. 8/14ab.  
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17.

806. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Wolff, Inhaber der Firma Parfümerien Louis Wolff, Versandhaus für Gesundheitspflege, hier, Gr. Eschenheimerstraße 3, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

19. Juni 1914, vormittags 11½ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, Zimmer Nr. 10, 1. Stock, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 18. April 1914. 17 N. 5/14a.  
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17.

807. (Konkursverfahren.) In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Hermann Trittlar, Inhaber einer in Frankfurt a. M., Hermannstraße 15, betriebenen Handlung in Lithographiesteinen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

30. Juni 1914, vormittags 11½ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 19a, Zimmer Nr. 10, 1. Stock, anberaumt.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 17 N. 71/13.  
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17.

**Subhastationen.**

808. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der ¼ Anteil an dem in Wödenheim belegenen, im Grundbuche von Wödenheim, Band 4, Blatt 473, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Hilfschreibers Karl Franz Christ, hier (zu ¼ Anteil), eingetragenen Grundstück, Kartenblatt C., Nr. 200/74, hält 2,07 Ar, bebauter Hofraum, an der Kleinen Seefstraße Nr. 7, mit 1435 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle Nr. 265, Gebäudesteuerrolle Nr. 2274, am

20. Juni 1914, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert.

(Pro not. Es wird nur der ¼ Anteil des Schuldners an dem bez. Grundstück versteigert.)

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. April 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Ver-

teilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termine eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914. 36 N. 33/14.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Wödenheim).

809. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Frankfurt a. M.-Ginnheim belegene, im Grundbuche von Ginnheim, Band 20, Blatt 745, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Metzgers Wilhelm Friz, hier, eingetragene Grundstück, Kartenblatt 5, Nr. 182, hält 13,84 Ar, Wohnhaus mit abgeordnetem Abort, Schuppen, Hofraum und Hausgarten, Seitengebäude mit Regalbahn, Scheune mit Stall, Ginnheimer Landstraße Nr. 209, mit 1920 Mark Nutzungswert, Grundsteuermutterrolle Nr. 543, Gebäudesteuerrolle Nr. 62, am

20. Juni 1914, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. April 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., 18. April 1914. 36 N. 31/14.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Wödenheim).

810. (Zwangsvollstreckung.) Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frankfurt a. M.-Rödelheim belegenen, im Grundbuche von Rödelheim, Band 12, Blatt 486, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen a) des Schreiners Christian Zahn, b) der Elisabeth Franziska Zahn, c) des Schreiners Christian Adolf Zahn, sämtlich zu Rödelheim, eingetragenen Grundstücke 1) Kartenblatt 1, Nr. 3012/215, hält 4,91 Ar, 2) Kartenblatt 1, Nr. 3016/224, hält 1,26 Ar, Wohnhaus, Flußgasse 5, mit abgef. Abort, Hofraum und Hausgarten, sowie Wohnhaus, Flußgasse 7, mit Werkstättenanbau und Hofraum, Hintergebäude, Holzschuppen, Waschküche, Grundsteuermutterrolle Nr. 810, Gebäudesteuerrolle Nr. 793, am

20. Juni 1914, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, — an der Gerichtsstelle — Kurfürstenstraße Nr. 10, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 31. März 1914 in das Grundbuch eingetragen

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 36 (Vodenheim).

#### Eintragungen in das Güterrechtsregister.

811. In das Güterrechtsregister ist am 22. April 1914 eingetragen worden betreffend die Eheleute:

1. Reisender Johann Dück und Maria, geb. Meber, hier:  
Durch Ehevertrag vom 8. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

2. Kaufmann Ernst Goedecker und Valerie, geb. Cronenbold, hier:

Der Ehemann hat seiner Ehefrau das Recht entzogen, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises Geschäfte für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten;

3. Arbeiter Alois Ströll und Albertine, geb. Hilben, hier:

Durch Ehevertrag vom 6. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. Techniker Karl Schweisgut und Louise Sophie, geb. Stang, hier:

Durch Ehevertrag vom 9. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

5. Kaufmann Max Mielech und Elise, geb. Kaiser, hier:  
Durch Ehevertrag vom 3. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

6. Schreiner Johann Ludwig Schürger und Anna, geb. Schleippmann, hier:

Durch Ehevertrag vom 14. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart.

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

812. In das Güterrechtsregister ist am 16. April 1914 eingetragen worden betreffend die Eheleute:

1. Schneider Ludwig Bodenheimer und Bertha, geb. Schoemann, hier:

Durch Ehevertrag vom 23. März 1914 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Das in §§ 2 und 3 dieses Vertrages bezeichnete Vermögen ist zum Vorbehaltsgut der Ehefrau erklärt;

2. Eisenbreher Franz Pfeiffer und Anna, geb. Maiberger, hier:

Durch Ehevertrag vom 9. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

3. Wirt Adolf Gämlich und Theresia, geb. Adam, hier:  
Durch Ehevertrag vom 6. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

4. Leberecht Berg und Elisabeth, geb. Speck, hier:  
Durch Ehevertrag vom 15. April 1914 ist Gütertrennung vereinbart;

5. Arbeiter Benjamin Eckert und Elisabeth, geb. Fink, hier:

Durch Ehevertrag vom 27. März 1914 sind die unter Nr. I bis VI aufgeführten Vermögenswerte zum Vorbehaltsgut der Frau erklärt.

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

#### Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

813. „Cosmos“ Fund-Zentrale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. März 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung der Rückerstattung verlorener oder vergessener Gegenstände und zwar zwischen dem Finder bezw. der amtlichen Fundstelle und dem Verlierer in Gemäßheit des mit dem „Cosmos“ Fund-Zentrale Frankfurt a. M.-Wien-Paris-Brüssel abgeschlossenen Vertrags vom 23. März 1914 mit Nachtrag vom gleichen Tage. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Die Gesellschafter Adolf Schiele und Heinrich Jaeger haben die in § 6 des Gesellschaftsvertrags näher bezeichneten Sacheinlagen in die Gesellschaft eingebracht. Für dieses Einbringen sind jedem der beiden Gesellschafter je 10 000 Mark als Stammeinlage gewährt worden. Geschäftsführer sind die Kaufleute Adolf Schiele und Heinrich Jaeger zu Darmstadt. Die Gesellschaft endet am 31. Dezember 1924 wenn einer der Gesellschafter spätestens bis zum 30. Juni 1924 der Gesellschaft durch eingeschriebenen Brief gekündigt hat. Erfolgt eine Kündigung nicht, so läuft der Vertrag stillschweigend von Jahr zu Jahr mit derselben Kündigungsmöglichkeit weiter. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

#### Eintragungen in das Vereinsregister.

814. (Bekanntmachung.) Der Verein „Freiwillige Sanitätskolonne Frankfurt a. Main-Hebbernhelm“ mit dem Sitz zu Frankfurt a. M.-Hebbernhelm ist heute in das Vereinsregister eingetragen worden.

Frankfurt a. M., den 17. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

815. (Bekanntmachung.) Der Verein Frankfurter Feuer-Schützen-Gesellschaft Frankfurt a. M. mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. ist am 17. April 1914 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Frankfurt a. M., den 17. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

(Insertionsgebühren für den Raum einer gewöhnlichen Zeile 15 Pfennig.)

Druck und Verlag von F. G. Holzwarth Nachf. G. m. b. H. — Herausgegeben vom Königl. Polizeipräsidenten.

# Öffentlicher Anzeiger

zu dem Amtsblatt für den Stadtkreis Frankfurt a. M.

Nr. 17a

Ausgegeben: Donnerstag den 30. April

1914.

816. (Bekanntmachung.) Die Mainstraße, streckenweise zwischen Rechnergrabenstraße und Brückhofstraße, wird zwecks Asphaltierung vom 29. April bis einschließlich 20. Mai d. Js. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.  
Frankfurt a. M., den 27. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Wehr.

817. (Bekanntmachung.) Die Hiersteinerstraße von Wormser- bis Promenadenstraße wird zwecks Verlegen der Wasserleitung vom 28. April bis einschließlich 1. Mai d. Js. für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.  
Frankfurt a. M., den 27. April 1914.

Der Polizei-Präsident. J. A.: Wehr.

### Stechbriefe, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

818. (Aufenthaltsermittlung.) Rohmann, Theodor, Arbeiter, geboren am 29. Mai 1889 zu Bintorf, Kreis Düsseldorf, zuletzt wohnhaft Höchst a. M. D. 61/14  
Höchst a. M., den 21. April 1914.

Königliches Amtsgericht Id.

819. (Aufenthaltsermittlung.) Huber, Fritz, Elektrotechniker, geboren am 21. März 1896 zu Neuenhain i. T., zuletzt wohnhaft in Neuenhain. D. 83/14.  
Höchst a. M., den 22. April 1914.

Königliches Amtsgericht Id.

### Erledigungen von Stechbriefen, Ausschreiben und Strafvollstreckungsversuchen.

820. (Erledigtes Ausschreiben.) Rennhard, Franz Johann Friedrich. Nr. 51/2044. Jahrg. 1911.  
Höchst a. M., den 23. April 1914. 5 C. 385/10  
Königliches Amtsgericht.

821. (Erledigter Stechbrief.) Settinger, Johann, Nr. 2042, Jahrgang 1910. 5 C. 223/10.  
Höchst a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

### Militärsachen.

822. (Öffentliche Ladung.) Der August Brühl, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Homburg v. d. Höhe wohnhaft gewesen, geboren am 22. Mai 1890 in Homburg v. d. H., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr

vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
7 J. 182/14

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

823. (Öffentliche Ladung.) Der Wilhelm Heinrich Heine, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, geboren am 17. November 1891 zu Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr

vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
7 J. 178/14

Frankfurt a. M., den 16. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

824. (Öffentliche Ladung.) Der Karl Hermann Heinrich Krüger, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 27. Januar 1891 in Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr

vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgestellten Erklärung verurteilt werden.  
7 J. 179/14

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

825. (Öffentliche Ladung.) Der Jean Biswanger, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am

24. April 1891 in Frankfurt a. M., wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. 7 S. 175/14

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

826. (Öffentliche Ladung.) Der Georg August Verschlinger, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 18. Januar 1891 in Frankfurt a. M. wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. 7 S. 176/14

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

827. (Öffentliche Ladung.) Der Johann Paul Wolf Hertlein, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 10. September 1891 in Braunheim, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 18. Juni 1914, vormittags 9 Uhr vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. 7 S. 180/14

Frankfurt a. M., den 18. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

828. (Öffentliche Ladung.) Der Johann Heinrich Scheder, jetzt in Mailand wohnhaft, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 1. Juni 1891 in

Niebronn wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 1. Juli 1914, vormittags 9 Uhr vor die I. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. 7 S. 169/14

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

829. (Öffentliche Ladung.) Der August Blumberger, nach Amerika ausgewandert, zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft gewesen, geboren am 27. März 1889 in Hofmannsdorf, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 23. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. 7 S. 200/14

Frankfurt a. M., den 25. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

830. (Öffentliche Ladung.) Der Johann Knobdt, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, zuletzt wohnhaft gewesen in Edenheim, geboren am 19. August 1890 zu Edenheim, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.-G.-B. Derselbe wird auf

den 23. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, vor die II. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Frankfurt a. M., Zimmer Nr. 83, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von der mit Kontrolle der Wehrpflichtigen beauftragten Behörde über die der Anklage zu Grunde liegenden Tatsachen ausgesetzten Erklärung verurteilt werden. 7 S. 174/14

Frankfurt a. M., den 25. April 1914.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

831. (Beschluss und Ladung.) 1. Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Müller, geboren am 15. Mai 1887 in Stromberg; 2. der Damenschneider Ernst Christian

Schmidt, geboren am 8. September 1888 zu Maystadt, 3. der Schreiner Carl Gotthilf Neusch, geb. 31. Januar 1879 in Reutlingen; 4. der Sattler Wilhelm Lucion Herr, geboren am 15. Oktober 1887 zu Frankfurt a. M., deren Aufenthalt unbekannt ist, werden beschuldigt, von ihrem letzten Wohnort Frankfurt a. M., als beurlaubte Reservisten, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 Str.-G.-B. Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts auf

den 17. Juni 1914, vormittags 10¼ Uhr, vor das Königliche Schöffengericht in Frankfurt a. M., Seilerstraße 37, Zimmer Nr. 9-10, 1. Stock, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden und dieselben auf Grund der nach § 47 der Str.-P.-O. von dem Königlichen Bezirkskommando in Frankfurt a. M. ausgestellten Erklärung verurteilt werden. 28 C. 537/14

Frankfurt a. M., den 25. April 1914.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 28.

### Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

832. (Öffentliche Zustellung.) Der minderjährige Heinrich Siegler, uneheliches Kind der Margarethe Geißler, geb. Siegler, in Frankfurt a. M., Hufnagelstraße 12, vertreten durch den Sammelvormund des Waisen- und Armenamts, Oberstadtsassistent Rudolf Jenßsch, hier, klagt gegen den Glasergesellen Hans Ernst, früher in Frankfurt a. M., jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Vater des am 6. April 1910 geborenen Klägers sei, da er seiner Mutter in der gesetzlichen Empfängniszeit vom 8. Juni 1909 bis 7. Oktober 1909 geschlechtlich beigezogen habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an das Kind Heinrich Siegler z. H. seines Vormundes Oberstadtsassistent Rudolf Jenßsch, vom 6. April 1910 bis zum 5. April 1916 vierteljährlich im voraus 75 Mark, vom 6. April 1916 bis zum 6. April 1926 vierteljährlich im voraus 90 Mark zu zahlen und das Urteil hinsichtlich der fälligen Unterhaltsbeiträge gemäß § 708 C. P. O. für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M., Abteilung 18, auf

Donnerstag, den 25. Juni 1914, vorm. 9 Uhr, Hauptgerichtsgebäude, Zimmer 129, geladen. 18 C. 132/14 Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 18.

833. (Öffentliche Zustellung.) Der minderjährige Peter Seidenwand, uneheliches Kind der Marie Helene Seidenwand in Frankfurt a. M., vertreten durch den Sammelvormund des Waisen- und Armenamts, Oberstadtsassistent Rudolf Jenßsch, hier, klagt gegen den Mechaniker Peter Bischof, früher in Frankfurt a. M., Wibelersstraße 11, jetzt mit unbekanntem Aufenthalt, unter der Behauptung, daß der Beklagte der Vater des am 14. August 1912 geborenen Klägers sei, da er seiner Mutter in der gesetzlichen Empfängniszeit vom 16. November 1911 bis 14. Februar 1912 geschlechtlich beigezogen habe, mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, an das Kind Peter Seidenwand z. H. seines Vormundes Oberstadtsassistent Rudolf Jenßsch vom 14. August 1912 bis zum 13. August 1918 vierteljährlich im voraus 75 Mark, vom 14. August 1918 bis zum 14. August 1928 vierteljährlich im voraus 90 Mark zu zahlen und das Urteil hinsichtlich der fälligen Unterhalts-

beiträge gemäß § 708 C. P. O. für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M., Abteilung 18, auf

Donnerstag, den 25. Juni 1914, vorm. 9 Uhr Hauptgerichtsgebäude, Zimmer 129, geladen. 18 C. 115/14 Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 18.

834. (Öffentliche Zustellung.) Der Dr.-armenverband in Frankfurt a. M., vertreten durch den Magistrat, Waisen- und Armenamt in Frankfurt a. M., klagt gegen den Stukkateur Wilhelm Schmidt, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekannt wo, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte für Barunterstützung, Brot- und Pflegegeld 418,30 Mark verschuldet, mit dem Antrage auf Zahlung von 418,30 Mark nebst 4% Zinsen seit Zustellung.

Der Beklagte wird zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt a. M. auf

den 18. Juli 1914, vormittags 9 Uhr, Zimmer 22, geladen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

835. (Öffentliche Zustellung.) Die Spezereihändlerin Uelheid Schindling in Frankfurt a. M., Schneckenhofstraße Nr. 22, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Justizrat H. Hirschler in Frankfurt a. M., klagt gegen die ledige Emmy Herold, früher in Frankfurt a. M., jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, auf Grund Spezereihandels mit dem Antrage, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 79,58 Mark nebst 4% Zinsen seit 1. Mai 1913.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird die Beklagte vor das Königliche Amtsgericht in Frankfurt am Main, Abteilung 10, auf

den 22. Juni 1914, vormittags 9 Uhr, nach Zimmer Nr. 54, Heiligkreuzgasse 34, Erdgeschob, geladen.

Frankfurt a. M., den 22. April 1914.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

836. (Aufgebot.) Der Rechtsanwalt Dr. Egon Richter in Dresden, Schloßstraße 5, als Testamentsvollstrecker für den Nachlaß des verstorbenen Privatmanns Friedrich Wilhelm Giersch, hat das Aufgebot der Lebensversicherungs-Police Nr. 10489 der Providentia, Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft, in Frankfurt a. M., über 500 Taler, ausgestellt für den am 28. Februar 1914 in Dresden verstorbenen Privatmann Friedrich Wilhelm Giersch beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 24. September 1914, vormittags 11¼ Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 129, Hauptgebäude, 2. Stock, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Frankfurt a. M., den 24. April 1914. 18 F. 30/14

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

837. Der Maurer Franz Weber, 3. Jt. in der städtischen Irrenanstalt zu Frankfurt a. M., zuletzt in Frankfurt a. M. wohnhaft, geboren am 6. April 1867 zu Stahlberg, Bez.-Amt Kirchheimbolanden, ist durch Beschluß vom 16. April 1914 wegen Trunksucht entmündigt worden. 2 C. 3/14

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 2.

837a. (Aufgebot.) Die Rentnerin Fräulein Josefina Galler-Münster in Echternach (Luxemburg) vertreten durch Rechtsanwalt Justizrat Dr. Schwarz in Trier, hat das Aufgebot der Schulverschreibung auf den Inhaber der 3 1/2% Anleihe der Stadt Frankfurt a. M. von 1901, Nr. 6555, lautend über 2000 Mark beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 17. Dezember 1914, vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 129, Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. 18 F. 19/14

Frankfurt a. M., den 20. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 18.

837b. (Aufgebot.) Der Versicherungsbeamte Georg Wilhelm Wohnant in Frankfurt a. M. hat als Pfleger beantragt, den verschollenen Zimmergesellen David Blag, geboren am 28. Juli 1847 zu Holzkirchhausen bei Würzburg, zuletzt wohnhaft zu Frankfurt a. M., für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

1. Dezember 1914, mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Seilerstraße 33, Zimmer Nr. 18/19, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen. 44 F. 2/14.

Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 44.

### Konkurse.

838. (Konkursverfahren.) Ueber das Vermögen des Inhabers eines Ledergeschäftes Franz Müller in Frankfurt a. M., Geschäftslokal Brückenstraße 10, Privatwohnung Senauststraße 27, wird heute am 28. April 1914, nachmittags 1 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Nusset, hier, Steinweg 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai 1914 bei Konkurs-Gerichte anzumelden. Bei schriftlicher Anmeldung Vorlage in doppelter Ausfertigung dringend empfohlen.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132-134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Dienstag, den 12. Mai 1914, vorm. 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, den 28. Mai 1914, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Seilerstraße 19a, 1. St., Zimmer 10, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Mai 1914 Anzeige zu machen. 17 R. 60/14a

Veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abt. 17, in Frankfurt a. M.

### Substationen.

839. (Zwangsvollstreckungssachen.) Die nachstehend unter Nummer 1 bis Nummer 4 bezeichneten Grundstücke sollen zu den dort angegebenen Zeiten im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. In jeder dieser Zwangsvollstreckungssachen erlassen die unterzeichneten Gerichte

1. die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens in dem Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden;

2. die Aufforderung an diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt;

3. die Aufforderung, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstücke bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zum Protokolle des Gerichtsschreibers zu erklären:

Nr. 1. Am 16. Juni 1914, vormittags 9 1/2 Uhr, an der Gerichtsstelle Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, die im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 7, Band 52, Blatt 2572 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader in Frankfurt a. M., je zur ideellen Hälfte) eingetragenen Grundstücke Gemarkung Frankfurt a. M., I. Kartenblatt 59, Parzelle 18, hält 11,03 ar, a) Große Friedbergerstraße 18/20, Ecke Kleine Friedbergerstraße, a) Hotel mit Seitenbau rechts, Seitenbau links und Hofraum, Nutzungswert 32 000 Mark, b) Kleine Friedbergerstraße 15, a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 3900 Mark, II. Kartenblatt 59, Parzelle 19, hält 2,33 ar, Gelbe Hirschstraße 14, Ecke Große Friedbergerstraße 16, a) Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswert 11637 Mark, Grundsteuer Mutterrolle Art. 4053, Gebäudesteuerrolle Nr. 7219, 7255 und 7285.

Amtsgericht, Abt. 18. 18 R. 52/14

Nr. 2. Am 16. Juni 1914, vormittags 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 10, Blatt 425 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes, Kaufleute Max Bauer und Julius Wiesbader in Frankfurt a. M., je zur ideellen Hälfte) einge-

tragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 221, Parzelle 447/19 usw., hält 16 ar 41 qm, Ader Köhlerstraße, Grundsteuerunterlagen Nr. 9872, Grundsteuerreintrag 4,50 Taler.

Amtsgericht, Abt. 18. 18 R. 56/14

Nr. 3. Am 16. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 12, Blatt 475 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks 1. Max Bauer, Kaufmann, 2. Julius Wiesbader, Kaufmann, beide hier, je zur ideellen Hälfte) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 222, Parzelle 333/33 usw., Ader Flörheimerstraße, hält 18,82 ar, Grundsteuerunterlagen Nr. 9925, Grundsteuerreintrag 4,42 Taler.

Amtsgericht, Abt. 18. 18 R. 58/14

Nr. 4. Am 16. Juni 1914, vormittags 10¼ Uhr, an der Gerichtsstelle Hauptgerichtsgebäude, 2. Stock, Zimmer 129, das im Grundbuche von Frankfurt a. M., Bezirk 14, Band 3, Blatt 111 (eingetragene Eigentümer am 27. Februar 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks Eheleute Architekt Karl Coutu und Maria, geb. Albrecht, hier, zu errungenschaftlichem Gesamtgut) eingetragene Grundstück Gemarkung Frankfurt a. M., Kartenblatt 160, Parzelle 9, Wohnhaus mit Hofraum, hält 2,88 ar, Grünestraße 23, Nutzungswert 4210 Mark, Grundsteuerunterlagen Nr. 8667, Gebäudesteuerrollen Nr. 123.

Dieses Grundstück wird zwecks Aufhebung der Gemeinschaft versteigert.

Amtsgericht, Abt. 18.

#### Veröffentlichungen aus dem Handelsregister.

840. 1. A. 6496. **Holzmann & Scheidt**. Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 20. April 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Richard Sally Holzmann und Richard Scheidt.

2. A. 2674. **H. Gärtler**. Das Geschäft ist auf eine offene Handelsgesellschaft unter gleicher Firma, die am 15. April 1914 mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. begonnen hat, übergegangen. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Wilhelm Feldt jr. und Gustav Feldt. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die offene Handelsgesellschaft ist ausgeschlossen.

3. A. 4650. **Aachener Spiegel-Manufaktur E. Sellenhal & Cie.** Die dem Hubert Gescher erteilte Gesamtprokura ist erloschen.

4. A. 4661. **Baruch Margulies**. Die Firma ist erloschen.

5. B. 754. **Hanseatische Seeverkehrs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Den zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleuten Richard Kreiski, Franz Gatz, Albert Bliedert und den zu Köln wohnhaften Kaufleuten Johannes Kliever und Johann Fischer ist Gesamtprokura erteilt derart, daß je zwei von ihnen gemeinschaftlich berechtigt sind, die Gesellschaft zu vertreten.

6. B. 807. **Südamerikanische Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung**. Labislav Antal von Tomaszeg Bogony und Kissir ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Kaufmann Carl Friedrich Rigg zu Frankfurt a. M. ist zum Geschäftsführer ernannt. Die Einzelprokura des Kaufmanns Carl Friedrich Rigg ist erloschen.

7. B. 838. **Kragen-Versand „Ariadne“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 14. April 1914 aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Isidor Levy zu Frankfurt a. M. ist alleiniger Liquidator.

8. B. 1139. **Drifettwerke Frankfurt a. M., Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Das Stammkapital ist in Ausführung eines Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 3. April 1914 um 100 000 Mark erhöht. Die §§ 4 und 8 des Gesellschaftsvertrags sind durch Beschluß derselben Gesellschafterversammlung abgeändert.

Frankfurt a. M., den 21. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abt. 16.

841. **Groß-Frankfurt Vergnügungspalast, Gesellschaft mit beschränkter Haftung**. Unter dieser Firma ist heute eine mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung in das Handelsregister eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. April 1914 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Verwaltung von Vergnügungsetablissemments mit Theater, Restauration, Kabarett und sonstigen Attraktionen, sowie der Abschluß, aller damit in Verbindung stehender Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 200 000 Mark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Josef Köster zu Düsseldorf. Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichs- und den königlich Preussischen Staatsanzeiger. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt, falls mehrere Geschäftsführer bestellt sind, durch mindestens zwei derselben oder, falls Prokuristen bestellt sind, durch mindestens einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

Frankfurt a. M., den 24. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

842. 1. A. 6499. **Jacob Wolf**. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kurzmakler Jacob Wolf zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

2. A. 6498. **Ch. Weiser & Co.** Unter dieser Firma ist mit dem Sitz zu Frankfurt a. M. eine offene Handelsgesellschaft errichtet worden, welche am 9. April 1914 begonnen hat. Gesellschafter sind die zu Frankfurt a. M. wohnhaften Kaufleute Bernhard Margulies und Chaim Weiser.

3. A. 6497. **Carl Staudt**. Unter dieser Firma betreibt der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Carl Heinrich Staudt zu Frankfurt a. M. ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. Dem Kaufmann Philipp Esch zu Frankfurt am Main ist Einzelprokura erteilt.

4. A. 78. **August Annathan**. Die unter dieser Firma zu Frankfurt a. M. seither bestehende offene Handelsgesellschaft ist in eine Commanditgesellschaft gleicher Firma umgeändert, welche am 28. Februar 1913 begonnen hat. Persönlich haftender Gesellschafter ist der zu Frankfurt a. M. wohnhafte Kaufmann Felix Bamberger. Es sind zwei Commanditisten vorhanden. Der Witwe des Kaufmanns August Annathan, Doris geborene Hellborn und dem Kaufmann Albert Stiesel, beide zu Frankfurt a. M., ist Einzelprokura erteilt.

5. A. 1246. **J. Speier**. Die Einzelprokura des Kaufmanns Baruch gen. Bernhard Speier zu Frankfurt a. M. ist erloschen.

6. A. 2071. **Heimpel & Co.** Die Firma ist erloschen. Die Einzelprokura der Ehefrau des Kaufmanns Wilhelm Karl August Heimpel, Johanna geb. Manskopf, ist erloschen.

7. A. 2326. **H. & C. Frank.** Dem Kaufmann Ernst Waller zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

8. A. 3571. **Joseph Löwenthal & Co.** Dem Kaufmann Ernst Waller zu Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt.

9. A. 4635. **Fund & Co.** Die Einzelprokura des Kaufmanns Adolf Fund ist erloschen.

10. A. 4731. **Alfred Mayer.** Die Firma ist erloschen.

11. A. 6282. **F. Kösterich & Co.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

12. A. 6486. **F. Ehrmann & Co.** Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den bisherigen Gesellschafter Isaak Ehrmann zu Frankfurt am Main übergegangen, der es unter unveränderter Firma als Einzelkaufmann fortführt.

Frankfurt a. M., den 24. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.

843. 1. B. 1146. **Haus- und Wohnungs-Renovierungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Die Gesamtpfura des Daniel Luy und des August Modrow ist erloschen. Der Tapeten-, Einkrust- und Linoleumhändler Ernst Kirschbaum ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Der Architekt und Maurermeister August Modrow zu Frankfurt a. M. ist zum Geschäftsführer bestellt.

2. B. 23. **Palmengarten-Gesellschaft.** Rentner Emil Sulzbach und Kaufmann Otto Donner sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Privatier Otto Hofmann, Kaufmann Hugo Krebs, Dr. med. Paul Schuster und Kaufmann Karl Sidler, sämtlich zu Frankfurt a. M., sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt worden.

3. B. 393. **Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, Aktiengesellschaft.** Dr. phil. Reinhold Haberland in Frankfurt a. M. ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

4. B. 466. **Meh & Co. Asphalt-Gesellschaft San Valentino, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Das Stammkapital ist in Ausführung eines Beschlusses der Gesellschafter-Versammlung vom 20. März 1914 um 500 000 Mark erhöht. Durch den Beschluß derselben Gesellschafter-Versammlung sind die §§ 4, 6, 8 und 17 des Gesellschaftsvertrages geändert.

5. B. 948. **Cyfel-Automobile-Verkaufs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Der Ingenieur Robert Morsch ist als Geschäftsführer ausgeschieden. § 5 des Gesellschaftsvertrages ist durch Beschluß der Gesellschafter-Versammlung vom 3. April 1914 abgeändert.

6. B. 1050. **Pharmalon-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Der Gesellschaftsvertrag ist durch Vergleich der Gesellschafter vom 17. April 1914 abgeändert. Zur Vertretung der Gesellschaft sind fortan nur die beiden Geschäftsführer gemeinschaftlich befugt. Sobald ein Prokurist bestellt worden ist, kann die Vertretung der Gesellschaft auch

durch einen Geschäftsführer und den Prokuristen in Gesamtvertretung erfolgen.

7. B. 1106. **España Bodega Compañia Ricardo Gomez y Cia Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Die Firma der Gesellschaft lautet nunmehr „Espana Bodega Compañia Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“

8. B. 1188. **Ferdinand D. Bod, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.** Der Kaufmann Ferdinand D. Bod ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

9. B. 635. **Direktion der Diskonto-Gesellschaft.** Durch Beschluß der Generalversammlung der Kommanditisten vom 28. März 1914 ist die Erhöhung des Grundkapitals von 200 000 000 Mark um 25 000 000 Mark auf 225 000 000 Mark durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Anteilen und zwar 20 832 Anteilen zum Nennbetrag von je 1200 Mark und eines Anteils zum Nennbetrag von 1600 Mark beschlossen worden. Dieser Beschluß ist durchgeführt. Von den neuen Anteilen sind 6666 Anteile im Gesamtnennbetrag von 7 999 200 Mark zum Kurse von 125 Prozent, 14 166 Anteile im Gesamtnennbetrage von 16 999 200 Mark und der Anteil im Nennbetrag von 1600 Mark zum Kurse von 164,50 Prozent zu den in der Anlage zum Generalversammlungsprotokoll vom 28. März 1914 näher bezeichneten Bedingungen ausgegeben worden. Durch Beschluß derselben Generalversammlung ist der Gesellschaftsvertrag abgeändert worden betr. die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter. Geändert ist nach Inhalt der Protokolle 1) durch Beschluß der Kommanditisten vom 28. März 1914 die Bestimmung der Satzung über die Namen der persönlich haftenden Gesellschafter (Art. 1), die Höhe des Grundkapitals und die Anzahl der einzelnen Aktien (Art. 5), die Höchstzahl der Aufsichtsratsmitglieder (Art. 21), deren Wohnort (baselbst), deren Ersatzwahl (baselbst), die Bezeichnung der jetzt geltenden Satzung (Art. 40), 2) durch Beschluß des Aufsichtsrates vom 28. März 1914 die Fassung der Satzung hinsichtlich der Namen der persönlich haftenden Gesellschafter. (Art. 1), endlich die von derselben Generalversammlung der Kommanditisten noch beschlossene Umwandlung von 2 Aktien im Nennbetrag von 1600 Mark bzw. 2000 Mark in 3 Aktien zum Nennbetrag von je 1200 Mark. Die Prokura des Dr. Eduard Sachs in Berlin und des Ernst Bamberger zu Mainz sind erloschen. Den in Berlin wohnhaften Kaufleuten Johann Neuberth und Wilhelm Kribben ist für die Hauptniederlassung und für diejenigen Zweigniederlassungen, welche die Gesellschaftsfirma ohne einen Zusatz führen, Gesamtpfura in der Weise erteilt, daß jeder derselben ermächtigt ist, in Gemeinschaft mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten.

Frankfurt a. M., den 25. April 1914.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 16.